

Kümmels Anzeiger

– Ältestes Anzeigenblatt Ostdeutschlands –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



Brandenburg will 250 Millionen Euro für soziale Wohnraumförderung bereitstellen – Ministerium übertrifft Vorjahresniveau

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg plant im Jahr 2025 ein Bewilligungsvolumen von insgesamt 250 Millionen Euro für die soziale Wohnraumförderung zur Verfügung zu stellen. Damit übertrifft das Ministerium das bereits hohe Fördervolumen des Vorjahres und setzt ein deutliches Zeichen für die Bedeutung des bezahlbaren Wohnraums im Land.

Im vergangenen Jahr wurden in Brandenburg 1.269 Wohneinheiten mit rund 212 Millionen Euro gefördert – ein deutlicher Anstieg gegenüber 2023 (903 Wohneinheiten mit Förderung in Höhe von 176 Millionen Euro). Die Nachfrage nach gefördertem Wohnraum bleibt hoch, insbesondere angesichts der weiterhin

angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt und den weiter hohen Bau- und Finanzierungskosten. Mit der erneuten Aufstockung der Fördermittel bekräftigt das Ministerium sein Engagement für eine nachhaltige und soziale Wohnraumpolitik.

Minister Detlef Tabbert erklärt dazu: „Die Schaffung und Erhaltung von bezahlbarem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung sowie die Eigentumsbildung durch die soziale Wohnraumförderung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wohnungspolitik von Bund und Ländern. Mit dem geplanten Gesamtbewilligungsvolumen von 250 Millionen Euro werden wir das Niveau des Vorjahres übertreffen. Dies schließt eine vollständige Kofinanzierung der zur Ver-

fügung stehenden Bundesfinanzhilfen ein. Damit sorgen wir dafür, dass auch in Zukunft bezahlbarer und bedarfsgerechter Wohnraum für die Menschen in unserem Land entsteht.“

Die Mittel werden für den Neubau, die Modernisierung und die Instandhaltung von Mietwohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindung sowie die Eigentumsbildung einge-

setzt. Ziel ist es, weiterhin möglichst vielen Brandenburgerinnen und Brandenburgern Zugang zu bezahlbarem Wohnraum zu ermöglichen und die Attraktivität des Landes als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu sichern.

**Ministerium für Infrastruktur
und Landesplanung des
Landes Brandenburg**

Begrenzte Stückzahl
€ 10.000,- Preisvorteil¹



Nissan Qashqai N-Connecta Automatik 1.5 VC-T e-POWER, 140 kW (190 PS), **Tageszulassung**, Benzin Hybrid inkl. Sitzheizung, elektrische Heckklappe, Frontscheibe beheizt, Navi, 360-Grad-Kamera, ProPILOT, Einparkautomatik, Frontscheibe beheizt, beheizbares Lenkrad, 2-Zonen-Klimaautomatik, Tempomat u.v.m.

Bei uns nur € 35.150,-

Energieverbrauch kombiniert: 6,2 - 6,4 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 141 - 145 g/km; CO₂-Klasse: E

¹Ersparnis gegenüber der UVP eines nicht zugelassenen Neufahrzeugs.

**AUTOHAUS
WEGENER**
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Buckower Damm 100, **Berlin-Britz**
Tel. 030 8600800-0

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstraße 26 **Berlin-Köpenick**
Tel. 030 6566118-0

www.autohaus-wegener.de

Ihr zuverlässiger Containerdienst
seit 1990
MIELKE & CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

• **Entsorgung** von Gartenabfällen,
Bauschutt, gemischten Bauabfällen,
Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8



www.mielke-containerservice.de

• **Abrissarbeiten, Entrümpelungen**
Wohnungs- & Grundstücksberäumung

• **Lieferung** von Sand, Kies, Beton
Estrich, Mutterboden

• **Radlader, Mobil- und Minibagger**

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE
typenoffen

(03362)
70 02 74

Service & Reparatur

**Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker
und Karosseriebauer (m/w/d)!**

Julius-Rütgers-Str. 17 • 15537 Erkner • kontakt@autoservice-erkner.de
Mo - Fr 7 - 18 Uhr

NEPTUN

LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ Lackierungen aller Art
- ✓ Abschleppdienst
- ✓ TÜV / AU
- ✓ Werkstatersatzwagen
- ✓ Scheiben- und Steinschlagreparaturen

Eckhard Lingrön
Inhaber
Lackiermeister



Julius-Rütgers-Str. 20
15537 Erkner
Tel. 03362/ 50 07 35
Fax 03362/ 50 07 36
Funk 0172/ 300 68 87

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis

an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr;
Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Web: www.vetnotdienst.de Tel.: 01805 / 84 37 36

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:

Web: www.kzvlb.de/bereitschaftsdienst/bereitschaftsdienst/

Apothekennotdienste

26.04. Stadt Apotheke

Friedrichstraße 13, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 88 599 22

Rennbahn-Apotheke

Lindenallee 7, 15366 Hoppegarten Tel.: 03342 / 30 95 20

27.04. Apotheke Neu-Zittau

Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau Tel.: 03362 / 84 18

Giebelsee-Apotheke

Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen Tel.: 033439 / 598 80

01.05. Storch-Apotheke

Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 64 939 76

Rats-Apotheke

Eggersdorfer Str. 1, 15370 Petershagen Tel.: 033439 / 829 71

03.05. Stadt Apotheke

Friedrichstraße 13, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 88 599 22

Gartenstadt-Apotheke

Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 25 008 60

04.05. Storch-Apotheke

Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 64 939 76

Amtsfeld-Apotheke

Salvador-Allende-Str. 2-8, 12559 Berlin Tel.: 030 / 65 400 51

Löwen-Apotheke

Miersdorfer Chaussee 13 A, 15738 Zeuthen Tel.: 033762 / 704 42

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle,

Tel.: 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459

Mail: erkner@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel.: 033638 / 897171,

Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr / Di. 09.00-18.00 Uhr

Do. 09.00-17.00 Uhr / Fr. 09.00-14.00 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner

Ladestraße 1 (über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185

Mo. - Do. 08.00-16.00 Uhr, Fr. 08.00-14.30 Uhr

Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707

Di. - Mi. 08.00-13.30 Uhr

Kontakt und Beratungsstelle für von

Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und

Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.

Tel.: 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind kostenfrei.

Erneut Vandalismus – Augenzeugen gesucht



In der Stadt Erkner kommt es immer wieder zu Vandalismus-Fällen, wie zerstörte Bänke, beschädigte Beschilderungen oder Graffiti und Aufkleber. Nun kam es erneut zu einem größeren Zwischenfall: Diesmal sind drei Bushaltestellen

in der Neu Zittauer Straße zerstört worden. Der Vorfall ereignete sich in der Zeit vom 21. bis 24. März 2025 und verursachte einen Sachschaden von 8.000 Euro.

Es wurde bereits Anzeige wegen Sachbeschädigung bei der Poli-

zei erstattet. Die Stadtverwaltung Erkner bittet Augenzeugen um Hinweise zum Geschehen. Informationen werden telefonisch unter +49 3362 7950 und per E-Mail unter post@erkner.de entgegengenommen.

Individueller Chauffeur-Service

14.05.25 „BAUMWIPFELPFAD BELITZ“
und „Klaistow“ zur Spargelernte.

16.05.25 „Potsdam / Stadtrundfahrt“
und essen im Russischen Dörfchen „Alexandrowka“.

13.06.25 „Templin“ „Schiffahrt“ auf den Templiner Seen,
davor Mittagessen in Templin.

18.06.25 „Bad Saarow“ Rundfahrt auf dem Scharmützelsee,
anschließend Fischessen in „Großschauen“

03.07.25 „von Neuruppin bis Boltenmühle“
mit dem Schiff und essen.

11.07.25 „Werbellinsee-Rundfahrt“
und essen in der „Schorfheide“.

... und wie immer Shuttle zum BER & allen Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

POLIZEI-BERICHTE

Spreehagen

Garageneinbrüche

In der Nacht vom 19.04. zum 20.04. brachen unbekannte Täter in insgesamt fünf Garagen im Garagenkomplex im Artur-Becker-Ring ein. Nur bei drei der Garagen konnten bislang Geschädigte ermittelt und Angaben zu entwendetem Diebesgut erlangt werden. Der momentane Schaden beläuft sich auf ca. 4.000,00 EUR. Die weiteren Geschädigten werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden.

Woltersdorf

Wohnungseinbruchdiebstahl

Vom 19.04. zum 20.04. verschafften sich unbekannte Täter Zugang zu einem weitestgehend leerstehenden Einfamilienhaus im Eichendamm, indem sie eine Plexiglasscheibe beschädigten. Viel weiter in das Haus gelangten die Tatverdächtigen dann allerdings nicht mehr, da sie an weiteren, massiv gesicherten Türen scheiterten. Zu Diebesgut und Schadenshöhe können noch keine Angaben gemacht werden.

Rüdersdorf

Wieder Schuppen angegriffen

Ein seit geraumer Zeit ungenutzter Schuppen in Rüdersdorf wurde am 19.04. durch Unbekannte in Brand gesetzt. Die Täter flüchteten unerkannt, bevor die alarmierten Feuerwehr- und Polizeikräfte am Tatort die Brandbekämpfung einleiten konnten. Es ist bereits das zweite Mal innerhalb einer Woche, dass eben dieser Schuppen durch Feuer beschädigt wurde. Letztmalig waren durch Zeugen zwei Jugendliche in der Nähe des Tatortes gesichtet worden. Ihre Identität ist bislang unbekannt. Ob sie mit den Bränden im Zusammenhang stehen, werden die kriminalpolizeilichen Ermittlungen zeigen.

Fischrestaurant

„Dorfaue“

Leckere Fischspezialitäten
in der „Dorfaue“ in Schöneiche



Dorfaue 20 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 64 38 87 42 · Web: www.dorfaue.com
Öffnungszeiten: Freitag - Sonntag 12:00-15:00 Uhr & 17:00-21:00 Uhr
Um Reservierung wird gebeten

Schließung Bürgerbüro System-Anpassungen notwendig

Am 1. Mai 2025 treten große Veränderungen im Personalausweisgesetz in Kraft. Das Bürgerbüro Erkner schließt daher am Freitag, den 2. Mai 2025, um entsprechende Hardware- und Softwareanpassungen einzuarbeiten und die Systeme auf den

neuesten Standard umzustellen. Ab Montag, den 5. Mai 2025, steht Ihnen das Bürgerbüro wieder wie zu den Öffnungszeiten zur Verfügung. Die Stadtverwaltung Erkner bittet um Verständnis für die notwendige Schließung.

ROCK THE CIRCUS in Neuenhagen!

Nur noch wenige Tage bis zum Highlight: „ROCK THE CIRCUS – Musik für die Augen“ im Bürgerhaus Neuenhagen. Das Spektakel findet am **22.05.2025 um 19.30 Uhr** statt.

„ROCK THE CIRCUS“: Wenn die größten Rock-Hymnen durch die Luft wirbeln. Hier trifft pure Rock-Energie

auf atemberaubende Artistik: Live-Band, Live-Stunts, Live-Gänsehaut!

Es stehen aktuell noch Tickets im Vorverkauf sowie an der Abendkasse zur Verfügung.

Weitere Informationen sowie Tickets und Termine sind erhältlich unter:

www.rockthecircus.de



**FRÜHLINGS-
AKTION**

**Sparkassen-
Baufinanzierung**

Effektiver Jahreszins nur:

3,89 % p.a.*

* Kaufpreis 250.000 EUR, Finanzierungssumme 225.000 EUR, 10 Jahre Sollzinsbindung, gebundener Sollzins 3,82 % p.a., effektiver Jahreszins 3,89 % p.a., Monatsrate 903,75 EUR, Sicherung durch Grundschuld, bonitätsabhängig, 100 % Auszahlung, 1 % Tilgung, Kondition freibleibend. Repräsentatives Beispiel: 4,27 % effektiver Jahreszins bei 150.000,00 Euro Nettodarlehensbetrag und Grundschuld-sicherung mit für 10 Jahre gebundenem Sollzins von 4,16 % p.a., zzgl. Grundschuld-eintrags- und Gebäudeversicherungskosten.
Stand: 25.03.2025 | Sparkasse Oder-Spree PF 1365, 15203 Frankfurt (Oder)

**Termin-Hotline
0335 5541-1435
s-os.de**



**Sparkasse
Oder-Spree**



Hügelland GmbH
Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Möbeltransporte Weiss GmbH

Umzüge nah & fern
kompetent • schnell • zuverlässig



- **Küchenmontage**
- **Haushaltsauflösung**
- **Kostenlose Beratung vor Ort**

030 - 64 80 839

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

WIR SIND UMGEZOGEN! Neue Anschrift:
Birkenweg 1a • 15537 Gosen – Neu Zittau

Birkenweg 1a • 15537 Gosen - Neu Zittau
Telefon: 03362 - 81 33 • e-mail: info@dachdeckerei-eggebrecht.de
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • Fax: 03362 - 888 666



MALERFACHBETRIEB

Thjo Delic

2025 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

Mir fällt überhaupt nichts ein!



von Jan Knaupp

Da haben wir den Beweis. Der Spruch „Wenn man sich auf andere verlässt, dann ist man verlassen“ trifft zu. Nicht immer, aber in diesem Fall hat er sich in bittere Realität verwandelt. Denn eigentlich wollte ich heute gar kein „So gesehen“ verfassen. Vielmehr gedachte ich, raffiniert wie ich nun mal bin, die Kolumne einem anderen Kollegen zu überlassen. Doch wenn man sich verlässt.... Pustekuchen, Abgabetermin verpasst, Ätsch, angeschmiert!

Nun gut, da hilft auch kein Jammern, ich muss halt ran. Es macht natürlich irre Spaß, unter Zeitdruck zu agieren. Also muss schnell eine Thematik her. Vielleicht sollte ich mich heute einem Thema widmen, das mir schon lange unter den Nägeln brennt, was schon immer aus mir rausbrechen wollte, was interessant und spektakulär ist, womit ich am Zenit des Schreibertums anlangen würde – doch mir fällt überhaupt nichts ein. Wissen Sie, was ich jetzt mache? Ich bediene mich einfach bei einer meiner Kolumnen, die ich schon vor Jahren geschrieben habe. Die baue ich dann ein bisschen um, nehme da was weg, schreibe hier etwas hinzu – und fertig ist der Lack. Mit etwas Glück merkt keiner was. Oder?!

Obwohl, vielleicht wäre das hier ein Thema. Nach den Fernsehbildern von

den Straßenkämpfen zum 1. Mai musste ich irgendwie an die ausgestorbenen ostdeutschen Jung- und Thälmann-Pioniere denken. Also an uns. Nee, wir waren nicht militant, aber so eine Art Kampfgruppe waren wir wohl auch. Wie, man kann heutzutage nicht mehr über Pioniere schreiben? Doch, das geht ganz einfach. Erst recht, wenn man sich an das sozialistische Brumborium zum 1. Mai zurück erinnert.

Rote Nelke im Knopfloch, um acht Uhr am Stell- oder Sammelplatz getroffen, später mit Winklementen an den versammelten Provinzhauptmännern vorbeigegrinst. Ja, so war das.

Staatlich verordnetes Sammeln bzw. Versammeln war in jener Zeit schwer angesagt. Irgendwo wurde immer versammelt oder gesammelt. In meiner Kinderzeit gab es Tage, an denen wir von Haus zu Haus gezogen sind und gesammelt haben. Wir sammelten nicht für die Heilsarmee oder verkündeten irgendeine frohe Botschaft – wir sammelten schlichtes Altpapier. Von irgendeinem Ministerium in sozialistische Junior-Kampfgruppen unterteilt (Gruppe I = blaue Halstücher, Gruppe II = rote Halstücher, Gruppe III = blaue Hemden), gingen wir auf die Suche nach den wertvollen Altlasten. Jede Kampfgruppe hatte auch ihr ganz persönliches Kampflied. Kampflieder waren in dieser Zeit ja auch sehr angesagt. Ich erinnere mich noch an dieses: „Ham’se nicht noch Altpapier, liebe Oma, lieber Opa, klingelingeling, schnell geb’n Se’s mir,

sonst holt sich’s vielleicht ein Großer. Ham’se nicht noch Altpapier, Flaschen, Gläser oder Schrott, klingelingeling, schnell geb’n Se’s mir, sonst holt sich’s die FDJ“.

Ja, so ein Lied gab es wirklich. Obwohl es im Detail nicht ganz stimmte. War man erst in der FDJ, ging man nicht mehr zum Altpapier sammeln. Als FDJler gehörte man eigentlich automatisch in die Reihen der Null-Bock-Fraktion. Jedenfalls wenn man zu denen gehörte, deren Ohren vom Haupthaar überdeckt wurden und deren Jeans so eng waren, dass es einem fast die Weichteile abschnürte.

Trotzdem, im Sammeln waren wir damals ganz groß. So sammelten wir uns auch zu Fahnenappellen, zum 7. Oktober, an den Raucherinseln und in den Schulpausen über Schmuddelheftchen aus dem westlichen Ausland. Gesammelt haben wir auch Unterschriften. Da wir nicht die Möglichkeit hatten, Autogramme von irgendwelchen Rockstars zu erhaschen, sammelten wir halt Unterschriften in unserer unmittelbaren Umgebung. Unterschriften von unseren Mitbürgern, die wir dann mit angehefteter Petition zum Thema Weltfrieden verschickten.

Aber genug der alten Geschichten, schließlich soll mein „So gesehen“ kein antiquiertes Sammelsurium werden. Doch bevor ich mir jetzt ernsthaft Gedanken über ein Kolumnenthema mache, muss ich Ihnen gestehen – mir fällt überhaupt nichts ein.



„So gesehen“
im Softcover mit 224 Seiten für
7,95 € erhältlich bei:
Hauke-Verlag • Alte Langewahler
Chaussee 44 • 15517 Fürstenwalde

KNAUPPS
KOLUMNEN



Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)

Sicher in den
Sommer!



Neue Schwimmkurse im BZE-Erkner

www.schwimmschule-wasserfloh.de

Buchung online oder 0177 787 32 64

Impressum

KA erscheint im 36. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-5 71 79.
www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde.
V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Teilen vom Landkreis LOS, MOL und Berlin-Köpenick. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner: 03361/57179

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



**SolarStrom
Berlin**

Seit 2009 installieren wir
Photovoltaikanlagen in
Berlin-Brandenburg.

Wir sind ihr regionaler
Handwerksbetrieb für:

- Photovoltaik-Komplettanlagen
- Batteriespeicher
- Wechselrichter
- Notstrom
- Wallboxen

Tel: 030 5514 2442
service@solarstromberlin.de
www.solarstromberlin.de
Fürstenwalder Allee 20, 12589 Berlin

RECHTSANWÄLTIN
IN ERKNER



**SAMANTHA
WESNER**

• Familienrecht • Vorsorge • Erbrecht • Arbeitsrecht

03362 / 888 95 22

www.kanzlei-wesner.de

Friedrichstraße 3
15537 Erkner

KA 10/25 erscheint am 07.05.25.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 30.04.25, 12 Uhr.



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Gesundheit und Neubeginn zu Ostern – mit der Kraft von neun Kräutern

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Gehen Sie jetzt im Frühling einmal aufmerksam durch Ihren Garten oder spazieren Sie entlang eines Weges. Sie werden erstaunt sein, wie viele gesunde Schätze direkt vor Ihrer Haustür wachsen! Wildkräuter wie **Brennnessel, Löwenzahn, Gänseblümchen, Giersch und Schafgarbe** sind nicht nur lecker, sondern schenken Ihnen auch wertvolle Vitamine, Mineralstoffe und jede Menge frische Energie für das neue Jahr.

Viele dieser Kräuter wirken durch ihre Bitterstoffe besonders gut gegen Frühjahrsmüdigkeit, weil sie Leber und Stoffwechsel anregen. Brennnesseln unterstützen zusätzlich Ihre Nieren, da sie entwässernd und entschlackend wirken.

Aber Achtung: Wildkräuter sind wichtig für Bienen und andere Insekten. Daher sammeln Sie stets behutsam und nur so viel, wie Sie wirklich brauchen. Wichtig ist auch, dass Sie nur saubere, intakte Pflanzen verwenden.

Die Brennnessel – mehr als nur ein „brennendes“ Unkraut

Die Brennnessel wächst fast überall, ob an Zäunen, am Wegrand oder nahe dem Haus. Viele Menschen meiden sie wegen ihrer brennenden Haare – dabei stecken besonders die jungen Triebe voller Vitamine, Mineralstoffe und Gerbstoffe. Die Brennnessel hilft traditionell bei Rheuma, Gicht und stärkt die Leberfunktion. Sie ist auch ein Klassiker bei Frühjahrskuren zur Entgiftung.

Rezept: Brennnesseltee – der Fitmacher fürs Frühjahr

· **Zutaten:** zwei Hände voll junge Brennnesseltriebe, 700 ml kochendes Wasser

· **Zubereitung:** Brennnesseln gründlich waschen, mit kochendem Wasser übergießen und etwa 10 Minuten ziehen lassen. Den Tee anschließend genießen und die abgekochten Blätter nicht wegwerfen – sie schmecken hervorragend auf Brot mit Butter oder Avocado-creme und etwas Steinsalz.

Löwenzahn – bitter macht munter

Der Löwenzahn ist eines der bekanntesten Wildkräuter und wächst in jedem Garten. Die enthaltenen Bitterstoffe unterstützen Ihre Leber, regen die Verdauung an und können sogar Gallensteinen vorbeugen. Junge Löwenzahnblätter schmecken frisch im Wildkräutersalat.

Schafgarbe – eine Heilpflanze mit Tradition

Die Schafgarbe, früher wegen ihrer blutstillenden Wirkung „Soldatenkraut“ oder „Zimmermannspflanze“ genannt. Sie wird traditionell zum Appetit anregen, zur Verdauungsförderung oder bei Frauenbeschwerden (Unterlebskrämpfen und Regelstörungen) genutzt.

Gänseblümchen – klein, lecker und gesund

Gänseblümchen schmecken nicht nur lecker im Salat oder als dekorative Blüte auf dem Butterbrot, sie wirken ebenfalls stoff-

wechselanregend, entschlackend und sind ganzjährig verfügbar.

Giersch – aus Ärgernis wird Genuss

Viele Hobbygärtner verzweifeln am Giersch. Dabei schmecken die jungen Blätter des ungeliebten „Unkrauts“ wunderbar mild als Spinatersatz oder als Zutat in Suppen und Gemüsegerichten.

Gundermann und Spitzwegerich – alte Heilkräuter neu entdecken

Gundermann wurde bereits bei den Germanen sehr geschätzt. Heute verfeinert er mit seinem würzigen Aroma Salate oder Kräutersuppen. Der Spitzwegerich wirkt schleimlösend und antibiotisch bei Husten und schmeckt wunderbar in Salaten oder Kräuterquark.

Rezept: Traditionelle Gründonnerstagsuppe – Kraft aus neun Kräutern

Zum Gedenken an meine an diesem Gründonnerstag mit 86 Jahren in Wendisch Rietz verstorbene Mutter. Sie hat mich mit ihrem Kräuterwissen zur Naturheilkunde gebracht! Meinen herzlichsten Dank auch dafür!

Die Gründonnerstags- oder Neun-Kräutersuppe hat eine lange Tradition. Schon die Germanen feierten damit das Frühlingsfest Ostara. Die Suppe besteht traditionell aus neuerlei Wildkräutern, deren Zahl symbolisch für Gesundheit und Neubeginn steht. Sie ist eine echte Vitaminkur, die Ihnen Kraft für das ganze Jahr geben soll.

· **Zutaten für 2 Personen:** je eine Handvoll frische Brennnesseln, Giersch, Gänseblümchen, Gundermann, Brunnenkresse, Sauerampfer, Melde, Bärlauch sowie Spitz- oder Breitwegerich (alternativ Taubnessel oder Frauenmantel); 1 kleine Zwiebel, 1 EL Dinkelmehl, 1 Liter Gemüsebrühe, 30g Butter, Salz, Pfeffer, Muskatnuss, etwas Sahne, frische Gänseblümchenblüten zur Deko

· **Zubereitung:** Die Zwiebel klein schneiden und in Butter glasig andünsten. Dinkelmehl kurz mitrösten und anschließend die Gemüsebrühe unter ständigem Rühren dazugeben. Die fein gehackten Kräuter hinzufügen und etwa zehn Minuten köcheln lassen. Die Suppe fein pürieren, mit Salz, Pfeffer, Muskat und etwas Sahne abschmecken. Zum Schluss mit frischen Gänseblümchenblüten garnieren und mit frischem Brot servieren. Diese Suppe schmeckt nicht nur gut, sondern versorgt Sie auch mit wichtigen Mineralstoffen und Vitaminen.

Entdecken Sie Ihre Kräuter direkt vor der Haustür!

Nutzen Sie dieses alte Wissen und bereichern Sie Ihre Küche mit dem Besten, was die Natur uns jetzt bietet. So tanken Sie neue Energie, bleiben gesund und tun sich etwas Gutes – ganz einfach, kostenlos und direkt aus der Natur.

Literatur: Manfred Bocksch: Das praktische Buch der Heilpflanzen, BVL München 1996.

Ich hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben und wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude beim Ausprobieren! www.dr-voeller.de



Flexible Terrassen-Überdachung
Auch bei Regen genussvoll auf der Terrasse speisen.



Genießen Sie den Mai mit unserer kulinarischen Vielfalt und lassen Sie sich von unserem Dionysos-Team verwöhnen.

Original griechische Küche & typisch griechische Gastlichkeit!

Bitte reservieren Sie rechtzeitig.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Am Bahnhof Fangschleuse 3 | 15537 Grünheide (Mark)

Tel.: 03362 - 40 79 503 | www.dionysos-fangschleuse.de

KULTUR & FREIZEIT

**Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner**, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362 / 36 63

Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten Mo.-Fr. von 10.-15. Uhr sowie mittwochs bis 17. Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

29.04., 18.00 Uhr, „Günter de Bruyn im Görsdorfer „Abseits“ (1968-2020), Carola Wiemers“, Museumsverwaltung
Ende der 1960er-Jahre schien dem Schriftsteller Günter de Bruyn (1926-2020) die Region um Görsdorf/Beeskow - die er das Abseits nannte - ein geeigneter „Unterschlupf“ zu sein, um sich aus der „DDR-Welt“ zurückzuziehen: „Ich war, dachte ich, in die Emigration gegangen, ohne das Land, das mich hielt, verlassen zu haben. Dem Staat war ich auf seinem eignen Territorium entflohen.“ Nicht nur in seinem autobiografischen Lebensbericht Vierzig Jahre (1996) begegnet man jenem Landstrich, der de Bruyn fünf Jahrzehnte lang Arbeits- und Lebensrefugium war. Bereits in seiner 1978 erschienenen Erzählung Märkische Forschungen sowie in den Romanen Neue Herrlichkeit (1985) und Der

KULTUR & FREIZEIT

neunzigste Geburtstag. Ein ländliches Idyll (2018) ist das Märkische „Abseits“ der Raum, in dem der Autor die Handlungen verortet. *Eintritt: 10 Euro*

06.05., 18.00 Uhr, „Das Romanische Café Von und mit Michael Bienert“
Museumsverwaltung

Im Romanischen Café war die geistige Elite der Weimarer Republik zu Hause. Journalisten, Schriftsteller, Maler, Verleger, Prominente aus der Theater- und Filmbranche trafen sich hier täglich an ihren Stammtischen. Max Liebermann, Alfred Döblin, Bertolt Brecht, Billy Wilder, George Grosz, Max Reinhardt, Kurt Tucholsky, Friedrich Hollaender, Max Schmeling, Egon Erwin Kisch, Erich Kästner, Irmgard Keun und viele andere besuchten das Romanische Café. Es lockte auch internationale Gäste wie Ilja Ehrenburg, Elias Canetti und Samuel Beckett. Unter die Prominenten mischten sich Angestellte, Touristen, Schaulustige, Zeitungsleser und Schachspieler, die „Tautentzen-Girls“ waren hier auf Männerfang. Bis 1933 zählte das Romanische Café zu den größten Sehenswürdigkeiten des modernen Berlins. Danach erhielten viele seiner Gäste Berufsverbot, wurden politisch verfolgt, gingen ins Exil, suchten den Freitod oder wurden ermordet. *Eintritt: 10 Euro*

20.05., 18.00 Uhr, „Das schweigende Klassenzimmer – Wie fünf Schweigeminuten zum staatsfeindlichen Akt wurden“
Von Dietrich Garstka

Museumsverwaltung
Eine wahre Geschichte über Mut, Zusammenhalt und den Kalten Krieg. Menschlichkeit, Zusammenhalt und Aufrichtigkeit – das sind einige der Werte, die Dietrich Garstkas Erzählung von der widerständigen Klasse aus Storkow so anschaulich lebendig werden lassen. Und nicht zuletzt

KULTUR & FREIZEIT

erzählt er von einer Freiheit, die nicht kommt oder bleibt, ohne dass man für sie eintritt. Es lesen: Hannelore Schmidt-Hoffmann und Wolfgang Hoffmann

Eintritt: 10 Euro

29.05., 18.00 Uhr, „Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt Mit Johannes Hallervorden“ Kino Movieland

Kein anderes Volk der Welt hat wie wir Deutschen eine derartige Fülle an Gesetzen und Paragraphen hervorgebracht. Wir regeln einfach alles: die Eheschließung bei Bewusstlosigkeit und das vorschriftsmäßige Anbringen von Warndreiecken bei Trauerprozessionen. Und das packt der Gesetzgeber dann in eine Sprache, die selbst Juristen kaum noch verstehen. Da gibt es nur eine Notwehr: Lachen! Das Programm setzt in der Pointendichte neue Maßstäbe, ist schwarzhumorig, intelligent und dabei höchst unterhaltsam. *Eintritt: 10 Euro*

Kulturhaus Alte Schule e.V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 / 93 80 39

26.04., 14.00 Uhr, „Kleidertausch“
Neue Jahreszeit bedeutet Zeit für Neues im Kleiderschrank. Beim Kleidertausch besteht wieder die Möglichkeit sich von eigenen Stücken zu trennen, weil die Sachen zu klein oder zu groß, kaum getragen und zum Wegwerfen zu schade sind, aber unnötig Platz im eigenen Schrank blockieren und dafür neue Stücke zu entdecken, welche die eigene Garderobe bereichern. Schuhe, Unterwäsche und Haushaltstextilien werden NICHT angenommen.

10.05., 19.30 Uhr, „Konzert mit Simply Delight“

Simply Delight aus Berlin sind Conny (Gitarre), Doreen (Voc., Saxophon, Querflöte), Axel (Git., Voc, Mundharmonika), Roland (Drums), Mathias (Voc.), Reinhard

KULTUR & FREIZEIT

(Bass, Voc.), eine sympathische Truppe, die wie der Name schon verrät, Freude an der Musik haben und diese Freude auch gern an das Publikum weitergeben.



Ob mitsingen bei „John Denver“, zuhören bei „Metallica“ oder abrocken bei „Deep Purple“, für jeden ist etwas dabei. Also kommen, hören, staunen... *Eintritt: 12 €, Reservierung: post@alte-schule-woltersdorf.de*
18.05., 10.00 Uhr, „Pflanzen-tauschmarkt“ Von 10 bis ca. 12 Uhr können vor dem Kulturhaus Alte Schule Jungpflanzen, Ableger, geteilte Stauden getauscht oder einfach mitgenommen werden. Zeit zum Fachsimpeln, Kennenlernen sowie Gedankenaustausch finden wir auf jeden Fall. Kommt gerne mit oder ohne Pflanzen zahlreich vorbei.
Infos: Initiative Blühendes Woltersdorf, wodobluh@alte-schule-woltersdorf.de

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

**CATHOLY
BESTATTUNGEN**
- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36 Friedrichstr.37
Rüdersdorf Erkner
033638/67000 03362/20582

**Bestattungshaus
Gerald Ramm**
Tel. 03362 / 54 79
15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

**Bestattungshaus
Rintisch**
Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht
☎ 03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63

TRAUER

**Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.**

Joseph von Eichendorff

**Traurig nehmen wir Abschied
von unserer lieben Mutter und Schwiegermutter**



Inge Grätz

*** 8. Juli 1938 † 2. April 2025**

**In stiller Trauer
Torsten und Monique Grätz**

**Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag,
dem 9. Mai 2025 um 10.00 Uhr auf dem Friedhof Schulzenhöhe,
Am Friedhof in 15562 Rüdersdorf bei Berlin statt.**

Jetzt Tickets sichern!

Auf der Maiwiese von Woltersdorf wird am 30. April die Walpurgisnacht mit einer großen Party gefeiert

Hexen, Koblode, Fabelwesen, DJ, Live-Musik, Feuershow, Gastronomie und gute Laune – mit einer großen Party zur Walpurgisnacht am Mittwoch, den 30. April startet die Event-Saison auf der Maiwiese von Woltersdorf an der Schleuse (bei Berlin). Der Woltersdorfer Eventmanager Peter Schmitz belebt in diesem Jahr den traditionellen Veranstaltungsort wieder und plant hier insgesamt neun Events von Konzerten und Partys über Festivals bis zum Flohmarkt.

Los geht es also mit der Walpurgisnacht-Party, einem fröhlich-bunten Fest mit Vorführungen, Tanz und bester Unterhaltung. Alle Besucher sind ab 16 Uhr eingeladen, die Maiwiese mit dem Gastronomie- und Unterhaltungsangebot zu erleben und sich vom DJ Hummel auf einen tollen Abend einstimmen zu lassen. Ab 17 Uhr begeistern professionelle Künstler als Hexen, Koblode und Fabelwesen das Publikum – ein Spaß für die ganze Familie. Ab 20 Uhr spielt die Coverband „Feedback-Berlin“ live und sorgt für beste Stimmung bis Mitternacht. Das Highlight des Abends gibt es gegen 21:30 Uhr mit einer mitreißenden Feuershow.

„Die schöne Maiwiese in Woltersdorf hat eine lange Tradition und war schon zu DDR-Zeiten eine beliebte Event-Location“, sagt Veranstalter Peter Schmitz. „Hier im Ausflugsgebiet Wolterdorfer Schleuse eignet sich diese Fläche direkt am Wald mit der Freilichtbühne wunderbar für Veranstaltungen für die ganze Familie. Ich freue mich sehr, dass ich diesen Ort zu neuem Leben erwecken darf. Wenn ich die Woltersdorfer mit abwechslungsreichen und interessanten Events wieder für ihre Maiwiese begeistern kann, kommen die Menschen aus den umliegenden Regionen und auch aus Berlin von selbst.“

Für die Maiwiese gibt es nur eine begrenzte Anzahl Tickets, darum wird empfohlen, sich diese vorab zu sichern: Limitierte Tickets gibt's im Vorverkauf vergünstigt für 14,- Euro über die Veranstalter-Website www.peterschmitz.events. An der Abendkasse gibt's Tickets für 17,- Euro, jedoch können diese schnell vergriffen sein. Kinder bis 6 Jahre benötigen kein Ticket, Tickets für Kinder/Jugendliche bis 14 Jahre kosten in jedem Fall 7,- Euro.

Zum Fest geht es wegen begrenzter Parkplätze am besten per Fahrrad oder

mit öffentlichen Verkehrsmitteln – z.B. mit der legendären Woltersdorfer Straßenbahn „Tram 87“. Als Benefit zur Veranstaltung kann diese am 30. April mit dem Event-Ticket kostenlos genutzt werden. Auch für die Heimfahrt ist gesorgt – ab 24 Uhr fahren Sonderzüge der Straßenbahn zum S-Bahnhof Rahnsdorf.

Der Woltersdorfer Peter Schmitz von der Veranstaltungsagentur „Peter Schmitz Events“, der über 30 Jahre

Branchenerfahrung hat, war 2024 bereits verantwortlich für das Woltersdorfer Feuerwehrfest und für das Oktoberfest in Woltersdorf. Nach dem großen Erfolg dieser Feste, die es auch in diesem Jahr wieder geben wird, wurde Schmitz von der Gemeinde Woltersdorf mit der Entwicklung eines Belegungskonzeptes der traditionellen Maiwiese an der Schleuse beauftragt.

Mehr Infos & Tickets:

www.peterschmitz.events



Geführte Radtour

nach Grünau

Sonntag, den 27. April 2025

Die Tour für geübte Radfahrer (ca. 45 km) verläuft über **Gosen** und den Oder-Spree-Kanal in Richtung Schmöckwitz. Nach kurzem Stopp geht's weiter durch **Karolinenhof** die Dahme entlang bis zur Regattastrecke und dem wiedereröffneten **Grünauer Wassersportmuseum**.

Dort ist eine Führung mit historischen Einblicken seit 1880 und den Olympischen Spielen 1936 auf dem Regattagelände geplant. Die Mittagspause findet in der Waldgaststätte „Hanff's Ruh“ statt.

Der Rückweg erfolgt mit der Fähre über Wendenschloss nach **Köpenick** mit Kaffeestopp am **Müggelsee**.

Treffpunkt 11 Uhr am Heimatmuseum

Ankunft ca. 17 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt!

Anmeldung / Fragen

über Gabriela Vierich

Tel.: 03362-24955 (AB)

Auf Wunsch erfolgt Rückruf!

Heimatverein Erkner e.V. • Heinrich-Heine-Straße 17-18
☎ 03362 22452 • ✉ info@heimatverein-erkner.de

Treff bei Mutter Wolffen

Stadtwehrrführer René Rieck
Oberbrandmeister Ralf Harendt

Eintritt frei
Um Spenden wird gebeten

Historisches,
Wissenswertes und
Heiteres rund um die
Freiwillige Feuerwehr Erkner



Mittwoch, 30. April 2025
15 Uhr im „Kuhstall“

Heimatverein Erkner e.V. • Heinrich-Heine-Straße 17-18
☎ 03362 22452 • ✉ info@heimatverein-erkner.de

DIENSTLEISTUNGEN

Hilfe in Haus und Garten

!JETZT NEU!
Schöner Rasen -
sattes GRÜN
 Rufen Sie

0174 16 18 207

BESMER
BOOTSSERVICE
 AN DER BRÜCKE SCHMÖCKWITZ

Service rund ums Boot seit 1928:

UW-Sanierung
 Antifouling Neuaufbau oder
 Auffrischung
 Außenborder-Motoren-Ölservice
 Motoren Verkauf
 Bootsreparaturen GFK
 Winterlager
 Gebrauchtbootverkauf
 Sliprampe vorhanden

Email: info@besmer-bootsservice.de
 Tel.: 030-6758032

WIR FREUEN UNS AUF SIE !

IMMOBILIEN

Suche kleines günstiges Apartment in
 der Nähe von Erkner. Für eine Person,
 längerfristig zur Miete.
 Tel. 01575 / 72 185 41

Wald-Wiese-Acker-
 Baugrundstücke

Privat kauft Grundstücke aller Art in
 Erkner, Woltersdorf,
 Neu Zittau und Umgebung
 Tel.: 030-65486990

VERSCHIEDENES

Bitte bevorzugen Sie im Wochenver-
 lauf die 24/7 Windenergie neuer 400
 Meter WEA (z.B. 1800 Stück in Bayern
 oder im Wochenverlauf windreiche
 Tage (Auch sinkender, niedriger oder
 wieder steigender Barometer-Wert
 ergibt die regionalen Zeiten mit viel
 Wind auf Nabenhöhe vorhandener
 WEA) Nutzen Sie bitte möglichst
 täglich die solarstromreiche Zeit von
 10:47 bis 16:07 für Ihren Strom ver-
 brauch und meiden Sie 6:07 bis 10:37
 sowie 17:07 bis 23:07.

Bitte Stromgedacht.APP beachten
 Harald Coners Uplengen

Vorführung, Beratung u. Verkauf des
 Thermomix TM7 bei Ihrer Repräsen-
 tantin. Tel.: 0176 / 45 77 05 67, E-Mail:
bettina.baldermann@thermomix-kundenberatung.de

ARBEITSMARKT

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

WIR SUCHEN DICH!

Du arbeitest gern im Freien? Du bist belastbar, zuverlässig und
 hast einen Führerschein? Quereinsteiger willkommen!

0172 3017139 oder dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf

URLAUB

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See, Mecklenburgische Seenplatte

- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- großes Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse



www.ferienhausmiete.de/398729.htm • Tel.: 0174/910 08 20



03362 / 23346

0177 / 5886989

LunchExpress.npage.deLunchExpress@web.de

15537 Erkner

Wir beliefern Sie 7 Tage die Woche
 (auch an Feiertagen)



Bitte beachten Sie den
Whisky des Monats!

TABAC HOUSE

Bölschestraße 53 • 12587 Berlin

030/663 047 31 • info@tabac-house.de

Ihr Catering- und Partyspezialist

Feinkost Claus

Dahlwitzer Str. 57

12623 Berlin

Telefon: 030 562 930 34

www.feinkostclaus.defeinkostclaus@gmail.com

Das Team sucht Unterstützung!

Wir stellen ein: Verkaufskraft (m/w/d)
Küchenhilfe (m/w/d)

Bei Interesse gerne melden per Telefon,
 E-Mail oder im Laden.

Öffnungszeiten: Di. - Fr. von 7 - 15 Uhr



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
 Kartenzahlung ab 10,- € möglich

Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr

ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr

Fußball in ERKNER



Erkner Nachwuchs schreibt kleines Fußballmärchen

Eine unvergessliche Reise nach Spanien. Was bleibt, sind Gänsehautmomente, Teamgeist und Erinnerungen fürs Leben. Beim Trofeo Mediterraneo 2025 traten ca. 170 Mannschaften in den Altersgruppen U11 bis U19 gegeneinander an. Darunter 15 Nationen aus Europa, Südamerika und Asien. Ca. sechs Monate hatte das Nachwuchsteam dafür Geld bei vielen Unterstützern zusammen gesammelt. Im April 2025 starteten Spieler, Trainer und vielen Elternteile mit dem Flieger. Der erste riesige Erfolg war der Gruppensieg und die Qualifikation für das Finale. Dann folgte pure Fußballromantik. Einlaufen wie die Profis, unter tosendem Applaus, mit Nationalhymne und dem Aufrufen jedes einzelnen Namens. Für viele ein Kindheitstraum, der in diesem Moment Wirklichkeit wurde.



Die Emotionen waren riesig – und die Nervosität größer als wir selbst. Auch wenn es im Endspiel gegen Frankreich nicht ganz gereicht hat, können wir mit Stolz sagen: Wir haben den FV Erkner nicht nur sportlich, sondern auch menschlich großartig vertreten – auf und neben dem Platz. Was unsere Jungs mit nach Hause bringen, ist viel mehr als ein Pokal: Es sind Erinnerungen, Freundschaften und Erfahrungen, die sie ihr Leben lang begleiten werden. Und: ein herausragender zweiter Platz, auf den der ganze Verein stolz sein darf. Ein ganz besonderer Dank gilt allen, die diese Reise möglich gemacht haben – mit Spenden, Unterstützung, Zeit, Zuspruch oder durch unsere treuen Sponsoren. Ohne euch wäre all das nicht denkbar gewesen. Danke, dass ihr an uns geglaubt habt.

Pokalkrimi der A-Junioren



Das mit Spannung erwartete Pokalderby gegen Gosen musste aufgrund Spielermangels der Gäste auf den 10.

April 2025 verschoben werden. Nach 13 Minuten ging Erkner durch Florian Zeiger in Führung. Die Gäste schlugen aber zurück und so stand es zur Pause 2:3 für die Gosener. Weitere drei Treffer gegen Erkner bei einem 2:6 Stand wegen den MSV bis zur 87. Minute schon in Sicherheit. Der Schiedsrichter zeigte vier Minuten Nachspielzeit an. Und die nutzte Erkner gewaltig, in der 90., 90+2, 90+4 trafen die Jungs beinahe zum Ausgleich bis der Schiedsrichter die Gosener zum Endstand 5:6 erlöste.

Termine:

- 27. April 2025 - 10.30 Uhr
FV Erkner Ü40 - RW Fredersdorf-Vogelsdorf
 - 27. April 2025 - 13.00 Uhr
FV Erkner B - SV Woltersdorf
 - 30. April 2025 - 19.00 Uhr
FV Erkner Ü35 - MTV Altlandsberg
 - 03. Mai 2025 - 12.30 Uhr
FV Erkner II - MTV Altlandsberg
 - 03. Mai 2025 - 12.30 Uhr
FV Erkner I - Victoria Seelow
 - 04. Mai 2025 - 10.30 Uhr
FV Erkner Ü50 - Union Fürstenwalde
- (alle weiteren Spiele auf www.fussball.de)

Herren Ü35 siegt wieder hoch



Nach dem letzten 0:9 Sieg gegen Borussia Fürstenwalde empfing Erkner Wacker Herzfelde. In der ersten Halbzeit stand es bereits 6:1 für unsere Elf. Weitere sieben Treffer vielen in Halbzeit 2 gegen die Gäste zum 13:1 Endstand. Insgesamt fünf Doppelpacks gingen auf die Konten von Sebastian Busse, Roland

Thürk, Hannes Wilking, Markus Mlynikowski und Karam Allmaliji. Weitere Treffer erzielten Kevin Barnekow, Enrico Schulz und Maurice Gaertner.

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



Denken wir oder lassen wir uns denken?

Vorbei die Zeit der *Sitzhasen*, nähern wir uns nun bald wieder der Zeit der *Sacksteher* – oder einfach übersetzt: Osterhasen sind aus, bald nun kommt der Weihnachtsmann. Oder wie soll man diese neue Wortkreation deuten?

Das Wort Ostern ist ausverkauft, Weihnachten ebenfalls. Unsere Kultur schwindet, unsere Geschichte, unsere Werte verfallen, der deutsche Geist, die deutsche Seele mit ihrer ausdrucksstarken Sprache wird zerstört.

Die Sprache ist nur noch kindergartengerecht verständlich, hohl, dumpf, ohne Klang, ohne Melodie, schlichtweg ohne Energie. Die Vielfalt der Sprache, die Vielfalt an sich, wird in andere Bereiche umgesiedelt. Die Vielfalt wird zur Einfachheit! Einfache Formulierungen lösen klangvolle, hochschwingende Poesie ab. Denkprozesse werden langsamer. Ja, das Denken wird abgeschafft? Verdummen wir? Werden wir verdummt? Alles ist auch hier eine Frage der eigenen Entscheidung.

Selbst denken strengt an, selbst denken ist doof, selbst denken fordert und ist auch mal zeitintensiv. Wer möchte das schon? In einer schnelllebigen Zeitlinie, gesteuert durch Konsum, wird selbst das Denken ausgelagert und auch zum Konsum, quasi konsumiertes Denken? Und wer noch weniger oder gar nicht mehr denken mag oder gar der Fähigkeit des Denkens entwöhnt wurde, kann sein Zweithirn in Form der KI nutzen. Ganz einfach, unbedacht bekommt man dort vorformulierte Textbausteine um die Augen geworfen, ja sogar KI-generierte Bücher sind möglich. Ist das wirklich erstrebenswert? Ist es das, was wir wollen? Was fehlt? Die menschliche Wärme, die beseelte, begeisterte Energie dahinter!

Vielleicht sollten wir wieder mehr anfangen, ab und zu richtig und vor allem selbstständig nachzudenken? Sonst bleibt uns nur, dass wir uns gedankenlos denken lassen.

Bianca Laube

www.hauke-verlag.de

Kümmels Anzeiger gibt es HIER!

Altlandsberg

- Total Tankstelle, Hönow Ch. 1A

Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27

Berlin-Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölsche Str. 89
- Tabakladen - Tabac-House, Bölsche Str. 53

Berlin-Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Berlin-Mahlsdorf

- Feinkost Claus, Dahlwitz Str. 57
- Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Berlin-Müggelheim

- Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Eichs Backstube, Müggelheimer Damm 233
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15
- TEKIN-KEBAP, Müggelheimer Damm 233

Berlin-Rahnsdorf

- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39

Berlin-Schmöckwitz

- Besmer Bootsservice, Wernsdorfer Str. 26c

Berlin-Wilhelmshagen

- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Bruchmühle

- REWE Jänisch OHG, Landsberger Str. 21

Erkner

- Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Autobedarf Wieczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29
- Auto Servicepunkt, P. Neubert, Beuststr. 21 / Ecke Baekelandstr.
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano, Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon P. Struck, Friedrichstr. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Gefas, Friedrichstr. 52a
- Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Krümmelland Stifte & Co, Friedrichstr. 55
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholstr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15
- Tekin Kebab, Friedrichstr. 9

Fangschleuse

- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Fredersdorf-Vogelsdorf

- Casino Star, Fredersdorfer Str. 33
- Wiebe's Getränkemarkt, Fredersdorfer Chaussee 74

Gosen

- Eich's Eiscafé, Seestraße 2
- GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Grünheide

- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 28

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall
- Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c
- Tekin Kebab, Karl-Marx-Str. 38

Neuenhagen

- AMADA, Niederheidenstr. 18
- BUN Baustoff-Union Neuenhagen, Zum Mühlenfließ 2
- fit+Neuenhagen, Hildesheimer Str. 14a

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rüdersdorf

- Athletic Park, Brückenstr. 12B
- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A
- Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Museumspark Rüdersdorf, Heinitzstr. 9
- Shell, Am Stolp 19
- Sprint-Tankstelle Rüdersdorf, Woltersdorfer Str. 1

Schöneiche

- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- Familie Fechner, Friedrichshagen Str. 49
- Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Isy Kebab, Hohes Feld 1
- Lotto-Pressen Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str. 71

Strausberg

- ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69

Spreeau

- Quick Shop, Spreenhagener Str. 3

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Alpha-Buchhandlung, Berliner Str. 120
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Buchhandlung Woltersdorf, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- Café Hummelchen, Fangschleusenstr. 2
- Fuhrunternehmen B. Hildebrandt, Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Isy Kebab, Berliner Str. 132
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- Taverna Achillion, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- WEA, Berghofer Weg 30-30A



Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.

UNSERE ABLAGESTELLEN IN IHRER REGION AUF EINEN BLICK

WWW.HAUKE-VERLAG.DE

KALI OREXI

TAVERNA
ACHILLION

Griechisches Buffet

jeden Mittwoch (außer Feiertage),
von 16:30-20:30 Uhr, p.P. 17,90 €

Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680

www.taverna-achillion.de

Landrat Frank Steffen stellt seine Verwaltungsleitung auf – Team für die kommenden Jahre steht

Mit der Besetzung aller Schlüsselpositionen in der Verwaltungsspitze hat Landrat Frank Steffen die Führungsstruktur der Kreisverwaltung Oder-Spree vollständig aufgestellt. Damit ist der Grundstein für eine zukunftsorientierte und stabile Verwaltungsarbeit gelegt. „Wir sind gut aufgestellt für die nächsten Jahre. Jetzt ist der richtige Moment für Aufbruch und Gestaltung. Mit einem starken Team an meiner Seite freue ich mich darauf, gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft anzugehen“, betont Landrat Frank Steffen. An der Seite des Landrats agiert Sascha Gehm als 1. Beigeordneter und Dezernent für Recht und Ordnung. Der Kreistag hatte am 9. April 2025 mehrheitlich zugestimmt, auf die Ausschreibung der Beigeordnetenstelle zu verzichten und mit 32 Ja-Stimmen für Sascha Gehm votiert. Er bringt langjährige Verwaltungserfahrung ein und ist in der Region bestens vernetzt. „Ich danke dem Kreistag für das in mich gesetzte Vertrauen und freue mich darauf, die gute Zusammenarbeit fortzusetzen“, so Gehm. Neu in der Führungsriege ist der ehemalige Bürgermeister Schöneiches Ralf Steinbrück, der ab dem 1. Juli 2025 das Amt des 2. Beigeordneten und Dezernenten für Innenverwaltung, Bauen und Kreisentwicklung von Michael Buhrke übernimmt. Der Kreistag hatte am 26. Februar 2025 mit 27 Ja-Stimmen für Steinbrück auf dem Beigeordneten-Posten gestimmt. Mit Blick auf seine neue Aufgabe erklärte er: „Ich freue mich, ab 1. Juli die spannende und herausfordernde Tätigkeit in der Kreisverwaltung Oder-Spree aufzunehmen. In den vergangenen Wochen konnte ich

schon zukünftige Kolleginnen und Kollegen kennenlernen. Ich bin überzeugt, dass wir für den Landkreis mit seinen Einwohnerinnen und Einwohnern in guter Zusammenarbeit viel erreichen werden. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten der Gestaltung, die es zu nutzen gilt.“ Komplettiert wird die Verwaltungsspitze durch Katja Kaiser, Dezernentin für Jugend, Soziales und Kultur. Bereits am 6. Dezember 2023 war der Kreistag dem Vorschlag zur Besetzung der Dezernentenstelle von Landrat Frank Steffen gefolgt und hatte im nicht-öffentlichen Teil Katja Kaiser mehrheitlich bestätigt.



setzen“, so Gehm. Neu in der Führungsriege ist der ehemalige Bürgermeister Schöneiches Ralf Steinbrück, der ab dem 1. Juli 2025 das Amt des 2. Beigeordneten und Dezernenten für Innenverwaltung, Bauen und Kreisentwicklung von Michael Buhrke übernimmt. Der Kreistag hatte am 26. Februar 2025 mit 27 Ja-Stimmen für Steinbrück auf dem Beigeordneten-Posten gestimmt. Mit Blick auf seine neue Aufgabe erklärte er: „Ich freue mich, ab 1. Juli die spannende und herausfordernde Tätigkeit in der Kreisverwaltung Oder-Spree aufzunehmen. In den vergangenen Wochen konnte ich

schon zukünftige Kolleginnen und Kollegen kennenlernen. Ich bin überzeugt, dass wir für den Landkreis mit seinen Einwohnerinnen und Einwohnern in guter Zusammenarbeit viel erreichen werden. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten der Gestaltung, die es zu nutzen gilt.“ Komplettiert wird die Verwaltungsspitze durch Katja Kaiser, Dezernentin für Jugend, Soziales und Kultur. Bereits am 6. Dezember 2023 war der Kreistag dem Vorschlag zur Besetzung der Dezernentenstelle von Landrat Frank Steffen gefolgt und hatte im nicht-öffentlichen Teil Katja Kaiser mehrheitlich bestätigt.

BAUSTOFFE Mobau PRO Baustoff-Union
VOM DACH BIS ZUM KELLER

NEUENHAGEN
Zum Mühlenfließ 2
15366 Neuenhagen

BERNAU
Potsdamer Straße 11
16321 Bernau

SEELOW
Am Kleinbahnhof 4
15306 Seelow

WWW.BUN-NEUENHAGEN.DE

K.-H. KULKE
BAUUNTERNEHMUNG,
DACHDECKUNGS GmbH

2 Ausbildungsplätze
ab 09/2025
Ansprechpr., Herr Zech:
+49 172 174 63 99

- Dachausbau - Bauwerksabdichtungen - Reparaturen - Rinnenreinigung
- Flachdachsanieierung - Steildachsanieierung - Photovoltaik - Gründächer
- Holzschutz - Bauklempnerarbeiten - Asbestarbeiten TRGS 519

K.-H. Kulke Bau- und Dachdeckungs GmbH,
Dönhoffstraße 18, 10318 Berlin-Karlshorst, Tel.: 030-508 70 00
Mail: kulke.gmbh@t-online.de, Web: www.kh-kulke.de

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß
Möbelservice

15566 Schöneiche • Am Fließ 18
☎ 030 / 64 90 33 40
www.moebelservice-michael-weiss.de

seit 1990
für Sie da!

Einbruchszeit!
Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch
Die beste Funk-Alarmanlage
aller Zeiten von ABUS

AMSICO.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

MFA
Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de

Brandenburg: 250 Millionen Euro für soziale Wohnraumförderung

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg plant im Jahr 2025 ein Bewilligungsvolumen von insgesamt 250 Millionen Euro für die soziale Wohnraumförderung zur Verfügung zu stellen.

Damit übertrifft das Ministerium das bereits hohe Fördervolumen des Vorjahres und setzt ein deutliches Zeichen für die Bedeutung des bezahlbaren Wohnraums im Land.

Im vergangenen Jahr wurden in Brandenburg 1.269 Wohneinheiten mit rund 212 Millionen Euro gefördert –

ein deutlicher Anstieg gegenüber 2023 (903 Wohneinheiten mit Förderung in Höhe von 176 Millionen Euro). Die Nachfrage nach gefördertem Wohnraum bleibt hoch, insbesondere angesichts der weiterhin angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt und den weiter hohen Bau- und Finanzierungskosten. Mit der erneuten Aufstockung der Fördermittel bekräftigt das Ministerium sein Engagement für eine nachhaltige und soziale Wohnraumpolitik.

Minister Detlef Tabbert erklärt dazu: „Die Schaffung und Erhaltung von bezahlbarem Wohnraum für brei-

te Schichten der Bevölkerung sowie die Eigentumsbildung durch die soziale Wohnraumförderung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wohnungspolitik von Bund und Ländern. Mit dem geplanten Gesamtbewilligungsvolumen von 250 Millionen Euro werden wir das Niveau des Vorjahres übertreffen. Dies schließt eine vollständige Kofinanzierung der zur Verfügung stehenden Bundesfinanzhilfen ein. Damit sorgen wir dafür, dass auch in Zukunft bezahlbarer und bedarfsgerechter Wohnraum für die Menschen in unserem Land entsteht.“

Die Mittel werden für den Neubau, die Modernisierung und die Instandhaltung von Mietwohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindung sowie die Eigentumsbildung eingesetzt. Ziel ist es, weiterhin möglichst vielen Brandenburgerinnen und Brandenburgern Zugang zu bezahlbarem Wohnraum zu ermöglichen und die Attraktivität des Landes als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu sichern.

**Ministerium für Infrastruktur
und Landesplanung
des Landes Brandenburg**

Feuerwehren aus LOS und Slubice üben den Hochwasser-Ernstfall

Am 12. April fand am Feuerwehr- und Katastrophenschutz Technischen Zentrum (FKTZ) des Landkreises Oder-Spree in Fürstenwalde das dritte und letzte Modul einer Hochwasserschutz-Ausbildung statt. Teilnehmende Katastrophenschutzeinheiten aus den Landkreisen Oder-Spree und Slubice trainierten verschiedene Maßnahmen für den Fall eines Hochwasserszenarios. Zur Fachexpertise an diesem Tag trugen Kollegen des Landesamt für Umwelt des Landes Brandenburg bei.

„Mit den hier stattfindenden Übungen erhalten die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ihre praktische Aus- und Fortbildung zu Hochwasser-Multiplikatoren. Das sind Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit von Hochwasser beeinflussen. Hierzu sind sechs Stationen aufgebaut, an denen die Teilnehmenden ihr Können unter Beweis stellen müssen“, erklärte Jean-Christopher Blume, zuständiger Sachbearbeiter Katastrophenschutzplanung beim Landkreis Oder-Spree.

So galt es für die 112 Teilnehmenden unter der Aufsicht von Kreisbrandmeister Christian Weiß zum Beispiel das Befüllen von Sandsäcken zu üben. An einer weiteren Station trainierten Kameradinnen und Kameraden das Errichten einer sogenannten Ringkade. „Diese Technik wird angewendet, wenn an einem Deich Wasser austritt. Hierzu wird an der Austrittsstelle ein halbkreisförmiger Sandsackkreis errichtet. Dieser staut dann das austretende Wasser solange auf, bis sich ein ausreichender Gegendruck aufbaut, der die Fließgeschwindigkeit des

punktuellen Wasseraustrittes durch den Deich ausreichend vermindert, um den Austrag von Sedimenten aus dem Deich zu begrenzen“, so Blume.

Des Weiteren übten die Feuerwehreinheiten die Erhöhung eines bestehenden Hochwasserdeichs, das sogenannte Aufkaden, sowie den Einsatz von sogenannten Faschinen. „Das sind große Reisigbündel, die im Falle eines Wasseraustrittes das Sediment eines Deichs zurückhalten“, erklärte Blume.

Die bereits im vergangenen Jahr geplante Durchführung der ersten beiden Module fanden nach dem September-Hochwasser an der Oder statt. Diese bestanden aus einer theoretischen Schulung und einer Begutachtung des Oder-Neiße-Damms von Coschen bis Brieskow-Finkenheerd.

Landkreis Oder-Spree

Leserbrief aus Müggelheim

Seit Jahren treffen wir uns jeden Montag um 18.00 Uhr auf dem Doranger in Müggelheim, um miteinander zu reden, gemeinsam Friedens- und Volkslieder zu singen. Jeder kann seine Meinung über Probleme und Ängste, wie Kriegsgefahr, Zukunftsangst, Politikverdrossenheit äußern. In Diskussionen regen wir zum selbstständigen Denken und zur Toleranz an.

Wir sind für die Stärkung des Gemeinwohls und lehnen Gewalt und Spaltung der Bevölkerung ab. Leider ist die Spaltung der deutschen Gesellschaft in vielen Bereichen offensichtlich, insbesondere in politischen

Richtungen Links/Rechts. Medienwirksam wird Hass, Gewalt und Hetze nur dem rechten Spektrum zugeordnet, dabei ist bekannt, dass eine hohe

Aggression von der linksextremen Szene ausgeht. Weitere Spaltung zeigt sich zwischen den Religionen, den Generationen und den Geschlechtern. Wir müssen wieder gemeinsam handeln und uns gegenseitig in schwierigen Situationen unterstützen.

Wir suchen nach der Wahrheit und nach Lösungen. Wir freuen uns über jeden interessierten Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, um uns im Gespräch auszutauschen.



DER AfD-ORTSVERBAND GRÜNHEIDE LÄDT EIN:

GRÜNHEIDER GESPRÄCHE

IM BÜRGERHAUS KAGEL

„SOLARFELDER UND WINDPARKS ZERSTÖREN UNSERE HEIMAT!“

**FREITAG, 25.04.25
BEGINN 18:00 UHR**

KATHI MUXEL
LANDTAG BRANDENBURG

RAINER GALLA
DEUTSCHER BUNDESTAG

AfD

KA 10/25
erscheint
am 07.05.25.

CDU ist eine Lügenpartei

Was passiert hier in Deutschland? Die Bürger werden belogen und betrogen. Jeder halbwegs intelligente Bürger sollte diese Machtspele der Führungsriege der

CDU nun endlich durchschauen. Es geht nicht um die Bürger, es geht um die Macht und um das Geld der Bevölkerung.

Großen Beifall für die Mitglieder des CDU Stadtverbandes Kühlungsborn. 14 Mitglieder haben Ihr CDU Parteibuch zurückgegeben, dieses nenne ich konsequent und ehrlich.

Ich fordere alle CDU Wahlkämpfer und Mitglieder auf dem Beispiel der Kühlungsborner zu folgen.

Tretet zurück, denn wer sich hinter so einem offenkundigen „Lügenbaron“ stellt, wird selbst als Lügner bei der Bevölkerung wahrgenommen.

Die CDU Wähler, die für Herrn Merz gestimmt haben, werden es bitter bereuen. Die nächste Wahl kommt bestimmt und die CDU wird nicht einmal die 20% erreichen.

Herr Merz kann nun machen was er will, dieser Wahlbetrug wird das Ende seiner politischen Karriere in der CDU sein.

Die Bürger haben die Schnauze voll.

Michael Wischnewski

An ihren Preisen werdet Ihr sie erkennen!

„Leben der Demokratie gewidmet; Ex-Bundespräsident Gauck erhält Freiheitspreis der Medien.“ So kann man es lesen.

Sorry, ein paar Fragen; zum Beispiel nach den Kriterien solcher Preise.

„Der 85-Jährige erhält nun für seinen unermüdlichen Einsatz als Versöhner den Friedenspreis.“ – Dafür, dass er die

Kritiker der Maßnahmen und der Freiheitseinschränkungen in Corona-Zeiten als „Bekloppte“ bezeichnet hat?

„Joachim Gauck als Verfechter unserer freien Welt ist ein Vorbild“, heißt es in der Jurybegründung. – Wie war das mit der Impfpflicht?!

„Freiheit ist sein großes Lebensthema.“ „Er hat sich zum intellektuellen Freiheitskämpfer der Deutschen gemacht.“ Das kann man wörtlich so lesen. – „Bekloppte“: Ist das die Sprache der Intellektuellen?!

Apropos: bisherige Preisträger: Wolodymyr Selenskyj, der kampfunwillige Männer mit Gewalt und einer dementsprechend geringen Lebenserwartung an die Front zerrissen lässt. Wie ordnet der „wortgewaltige“ Preisträger Gauck das ein?

„Gerade in Zeiten, in der Desinformation Hochkonjunktur hat, sind Persönlichkeiten wie Joachim Gauck wichtiger denn je.“ – Zum Thema Desinformation verweise ich auf die RKI-Leaks, die Entscheidungen zur Nichtaufklärung der Nordstream-Sprengung, etc. Was sagt der „wortgewaltige“ Gauck dazu?

„Sein unermüdlicher Einsatz als Versöhner und Kämpfer für demokratische Werte macht ihn zum richtigen Preisträger, so die Verleger.“ Der Freiheitspreis geht an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise für die freie Meinungsäußerung, den politischen Dialog und die Demokratie einsetzen.“ – Gemeint ist in diesem Falle offensichtlich „Unsere Demokratie“.

Gauck sagte: „Schrecklich, dass wir in einem Land leben, in dem nicht nur Bildungswillige leben, sondern auch hinreichende Zahlen von Bekloppten. Also Entschuldigung: Das darf ich mal so locker formulieren, ich bin ja jetzt Rentner und muss nicht mehr auf jedes Wort achten.“ Also erstens Pensionär mit entsprechendem und zwangsläufig auch von diesen „Bekloppten“ mitfinanziertem Gehalt, zweitens noch immer als „Bundespräsident“ angeredet erscheint es weniger wortgewaltig, sich derart beleidigend über die ihn Finanzierenden zu

äußern, denen Kritik in „Unserer Demokratie“ auch bereits „unterhalb der Strafbarkeitsgrenze“ gefährlich werden kann. Die „Bildungsunwilligen“ behielten als Kritiker bei der Corona-Themen Recht.

Gauck bei Maischberger 02.12.2021: „Ich würde die gesellschaftlichen Folgen einer Impfpflicht in Kauf nehmen!“

Zur Frage nach Spaltung der Gesellschaft: „Die Spaltung, die wir jetzt haben, geht schlecht um mit einem großen Teil der Bevölkerung. Die Spaltung, die wir dann haben, wenn wir eine stärkere Verpflichtung zum Impfen hätten, würde gut sein, würde Nutzen bringen für die Gesamtgesellschaft.“ – Dafür bekommt man dann eben solche Preise...

Bei Maischberger am 02.12.2021: „Wer nur Hass und Hetze verbreitet und unsere liberale Demokratie angreift, dem müssen wir entschieden und mit allen Mitteln des Rechtsstaats entgegenreten.“ – Hass und Hetze: Wer definiert die? Im Übrigen ist Hass ein Gefühl und kann damit nicht verboten werden.

Am 11.09.2021 in der F.A.Z.: „Unsere Freiheit wird in Arztpraxen und Impfzentren verteidigt!“ – Für solchen Unsinn erhält er jetzt den Preis?

„Es gibt im Osten teilweise bis heute keine wirklich gefestigte Tradition der Zivilgesellschaft.“ – ... er muss es wissen ...

„Auch als liberaler Demokrat kann ich eine solche Maßnahme akzeptieren, weil die Impfpflicht meine persönliche Freiheit in einem insgesamt nur sehr kleinen Sektor begrenzt.“ – Das mag sein, das Beamtengehalt lief ja wohl weiter ...

„Wenn die Appelle zum Impfen nicht ausreichen, ist die Impfpflicht die naheliegende Lösung.“ – Ähnlich hatte sich Lauterbach geäußert ... die Eloquenz weist Parallelen auf ...

„Und so schützt selbst eine verpflichtende Impfung die Gesellschaft der Freiheit, jedenfalls dann, wenn die Verhältnismäßigkeit beachtet wird.“ – siehe RKI-Leaks.

„Was halten Sie von der Forderung aus der CDU, das nächste Staatsoberhaupt müsse eine Frau sein?“ Gauck: „Bisher

hat man leider immer nur dann Frauen nominiert, wenn die Erfolgsaussichten gering waren.“ – Warum, sehr geehrter Herr Gauck, haben Sie nicht interveniert, als Sie den Posten bekamen? Wäre doch ein hervorragendes Signal mit Symbolwirkung gewesen ...

bnn.de: „Im Osten Deutschlands halten sogar 77 Prozent den Staat für überfordert.“ „Befeuert werden diese Entwicklungen von den politischen Rändern, die anknüpfen können an diffuse Unsicherheiten und Abstiegsängste.“ – völlig unberechtigte Abstiegsängste natürlich ...

„Indem sie gegen „das System“ und vermeintlich korrupte Eliten wettern, machen sie die repräsentative Demokratie insgesamt verächtlich.“ – vermeintlich korrupte Eliten?!

„Wenn allerdings Menschen den Eindruck gewinnen, ihr Wohlstand sei in Gefahr, entstehen Blockadehaltungen.“ – Nicht doch, wie kommen die denn auf so etwas?!

Gauck bei Lanz 20. Juli 2023: In jedem Land gebe es eine bestimmte Gruppe von Menschen, die psychologisch so geprägt sei, dass sie eher nach Führung als nach Mitbestimmung suche. Diese Menschen bevorzugten ein autoritäres Lebensprinzip und sähen Freiheit als problematisch an. Aber im Osten gebe es eine „sehr starke Bindung an autoritäre Führung“. – Da haben Sie aber grundsätzlich was falsch verstanden, Herr Gauck. Genau dagegen gingen die Menschen auch jetzt wieder auf die Straße. Möglicherweise sind Sie zu selten im Kontakt?!

„Tatsächlich bin ich davon überzeugt, dass es zu den wichtigsten Aufgaben in unserer Gesellschaft gehört, die Menschen nicht zu ermutigen, sich gegen das zu stemmen, was wir nicht verhindern können, sondern sie zu ermutigen, sich dem vielen Neuen und auch Fremden zu stellen.“ – Ich empfehle ab und zu Kontakt zu nicht privilegierten Bürgern und ohne Personenschützer, welche übrigens für Ihre Pension aufkommen und sich dann als „Bekloppte“ beschimpfen lassen müssen.

Im jährlichen Bericht „Zum Stand der Deutschen Einheit“: Der Anteil von gebürtigen Ostdeutschen in Spitzenpositionen hat sich im Vergleich zu 2018 von 10,9 auf 12,2 Prozent erhöht.“ – Dem mathematisch zumindest in Prozentrechnung Halbgebildeten fällt was auf; apropos: im 35. Wende-Jahr...

Gegenüber BILD 24.07.2024: „Gleichzeitig bestehe eine große Skepsis gegenüber dem Westen, den Amerikanern.“ Es gehe immer um „ein Unbehagen gegenüber dem Westen“. Das funktioniere auch so gut, weil die Zivilgesellschaft in Ostdeutschland wesentlich weniger stark entwickelt sei als im Westen.“ – Das klingt wirklich preisverdächtig, nun bin auch ich überzeugt ...

An ihren Preisen werdet Ihr sie erkennen! Gratulation, Herr Gauck!

Susanne Fischer

Russophobie dritter Akt

„I learned to hate Russians, all through my whole life – If another war comes, it's them we must fight – To hate them and fear them, to run and to hide – And accept it all bravely with God on my side“

Leserkarikatur von Siegfried Biener



So lautet eine Strophe des Bob Dylan Songs „With God on Our Side“ von 1964. Die darin besungene Russophobie, die in Dunkeldeutschland unter Hitler ihren zwischenzeitlichen Höhepunkt erfuhr, wird nun seit drei Jahren von den europäischen Falken wieder ganz oben aufs Tableau gesetzt. Dabei ist Russophobie schon seit 1914 das Mittel der Macht-eliten, die Bevölkerungen gegen Russland oder die Sowjetunion aufzuhetzen. Ob Zarenreich, Bolschewisten oder die Putin'sche Autokratie, Russland dient immer gerne als Feindbild und Aggressor. Doch was ist die Ursache für dieses Phänomen? Ist die Russophobie das Ergebnis eines russischen Imperialismus? Oder liegt die Wurzel des Ganzen vielmehr in den Begehrlichkeiten des Westens gegenüber Russland? Denn die Träume – vor allem der Deutschen – von den unermesslichen russischen Bodenschätzen sind über 100 Jahre alt. Kaiser Wilhelm II. kam 1917 schon ziemlich weit. Durch den Diktatfrieden von Brest-Litowsk verlor Russland mehr als ein Viertel seines damaligen europäischen Territoriums und dazu einen ganz wesentlichen Teil seiner Industrieanlagen. Die Randvölker des ehemaligen russischen Kaiserreiches tauschten seinerzeit die russische Herrschaft mit dem Protektorat der Mittelmächte. Schon damals wurde die Ukraine aus dem Einflussgebiet der Russen herausgelöst, um an der Ausbeutung ihrer Ressourcen zu verdienen. Die abzutretenden Gebiete Russlands umfassten insgesamt 1,42 Millionen km², auf denen rund 60 Millionen Menschen, mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung des einstigen Russischen Reiches, lebten. Letztlich machte uns Versailles dann aber einen Strich durch die Rechnung.

Hitler – im zweiten Anlauf – vom Großkapital finanziert, kam fast bis Moskau. Am Ende konnte er jedoch, trotz seines bei Thyssen und Krupp für gut befundenen und akribisch umgesetzten Konzeptes der Zerstörung des Feindes von Innen, nicht liefern. Die Schrecken von zwei Weltkriegen und die Gründung der Vereinten Nationen hinderten die Deutschen dennoch nicht daran, weiter zu träumen. Noch in einer am 30.3.1979 geführten Bundestagsdebatte betonte der Abgeordnete der CDU/CSU-Fraktion Dr. Hupka: „Es gehöre doch wohl nach Auffassung auch der Bundesregierung zu den Gegebenheiten, dass Ostdeutschland jenseits von Oder und Neiße nicht Ausland geworden seien.“

Jetzt soll also der „Nato-Ausbau Ost“ (Alle guten Dinge sind Drei) durch die Harsdeure Merz, Macron, Starmer und von der Leyen vollendet werden. Mit oder ohne die USA. Die wirtschaftliche Lage der westeuropäischen Länder nach Banken- und Coronakrise gebietet es. Die schlechten Wachstumszahlen sprechen für sich und irgendwo muss die Rendite erwirtschaftet werden. Wäre doch dumm, wenn man da nicht mal wieder nach Russland blickte. In den weiten Teilen des russischen Hinterlandes lagern unendliche Vorkommen an Bodenschätzen. Wahrscheinlich hat Russland von allem das meiste. Gott sei Dank, war Russland bislang ingenieurstechnisch und finanziell noch nicht in der Lage, seine Bodenschätze selbst zu fördern. Doch eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland ist weder in Deutschland noch auf der anderen Seite des Atlantiks gewünscht. Und warum sollten die Russen auch selbst über ihre Bodenschätze entscheiden. Wenn wir alles übernehmen, sind auch die Profite höher.

Rückblickend waren unsere militäri-

schen Russlandstrategien nicht von Erfolg gekrönt. Und so fällt es schwer, das Volk erneut für einen Krieg gegen Russland zu begeistern. Folglich wird das altbekannte Muster der Russophobie aus der Schublade gezaubert und damit ein weiteres Mal eine gigantische Militarisierung Europas begründet. Leider scheint es wieder zu funktionieren, denn der Protest dagegen, findet – bis auf wenige Ausnahmen – nicht seinen Weg auf die Straße. Die BSW-Abgeordneten und ihre antimilitaristischen Positionen werden in den Medien seit dem knapp verpassten Einzug in den Bundestag konsequent geblockt. Und die Stimmen in ehemals friedfertig orientierten Kreisen von SPD, Grünen und Die Linke sind verstummt. Aus dem Jahr 1914 – als Karl Liebknecht noch als einziger Abgeordneter im Reichstag gegen die Kriegskredite des deutschen Reichs stimmte – scheinen wir nichts gelernt zu haben. Und nun wird auf sämtlichen Kanälen keine Möglichkeit ausgelassen, auf die imperialistischen Absichten Putins und dessen brutales Vorgehen in der Ukraine hinzuweisen. Russland war schon immer imperialistisch, ob unter dem Zaren Nikolaus, unter den Bolschewisten oder jetzt unter Putin, heißt es. Die Vorgeschichte wird unterschlagen oder heruntergespielt.

Dabei gibt es den behaupteten Expansionsdrang der Russen – jedenfalls seit dem Ende des 1. Weltkriegs – nicht. Mit der Übernahme der Bolschewisten 1917 setzte Lenin als erstes den Frieden an seinen Grenzen auf die Agenda und machte dafür exorbitante territoriale und finanzielle Zugeständnisse. Hauptsache Frieden war damals die Devise. Stalin ging es im Wesentlichen um die Konsolidierung der von Bürgerkrieg und westlicher Intervention geschwächten Sowjetunion. Unbenommen bleibt der Wunsch der Sowjets, die Idee des Sozialismus in die Welt zu tragen. Aber nicht mit militärischen Mitteln. Eine medial kaum beachtete Erkenntnis machte dazu der ehemalige Staatssekretär im deutschen Verteidigungsministerium Willi Wimmer. Im Frühsommer 1988 flog er mit einer Arbeitsgruppe „Verteidigung“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu einem Arbeitsbesuch nach Washington. In seinem Buch „Die Akte Moskau“ schilderte er seine Eindrücke wie folgt:

Die Fahrt ging direkt ins Hauptquartier der CIA nach Langley. Erstaunt hörten wir dort den Ausführungen zu, die eine völlig neue amerikanische Politik gegenüber der Sowjetunion zum Thema hatten: Wir sollten uns lösen [...] von dem, was wir seit Jahrzehnten über militärische Potentiale und Strategien in der Auseinandersetzung zwischen Ost und West in Europa gehört hatten. Die Ergebnisse einer Studie zu diesem Thema sei eindeutig: Die Sowjetunion verfolge rein defensive Absichten. Es gehe einzig und allein um die Verteidigung zum Schutze von Mütterchen Russland.“ (Willy Wimmer, „Die Akte Moskau“, Zeitgeist Verlag 2016, Seite 11f.)

Aber das ist alles längst vergessen. Nun hat der Russe wieder zugeschlagen. Erst die Krim annektiert, „grüne Männchen“ geschickt und anschließend „völlig unpro-

voziert“ – wie es heißt – die Ukraine angegriffen. Die Beteiligung des Westens am Maidan-Putsch, die fehlende Umsetzung der Minsker Vereinbarungen, in denen sich die Ukraine den seinerzeit von Russland noch nicht anerkannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk zu einer Gewährung weitreichender Autonomie verpflichtete, stellen anscheinend keine Provokation dar. Und selbst wenn; dass sich die Nato um 14 Länder (!) seit dem Ende des Kalten Kriegs in Richtung Russland erweiterte und damit ganz offensichtlich gegen die 1990 vereinbarten Regelungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion verstieß, wird heruntergespielt. Immerhin gebe es nichts Schriftliches. Vergessen ist die Regelung im 2+4-Vertrag, wonach es untersagt ist, auf dem Gebiet der ehemaligen DDR alliierte Soldaten zu stationieren. „Not one inch eastward“, so der seinerzeitige US-Außenminister James A. Baker III. bei einem Treffen mit Gorbatschow am 9.2.1990, sei nicht wörtlich zu verstehen gewesen, denn damals sei an eine Auflösung des Warschauer Paktes nicht zu denken gewesen. Insofern könne von einer Zusicherung gegenüber den Sowjets – die Nato nicht gen Osten zu erweitern – keine Rede sein.

Auch wenn es nicht wahr ist, so ist es doch gut erfunden, könnte man denken. Denn allen Beteiligten bei den 1990er Gesprächen war absolut klar, dass ein Rückzug der Sowjetunion und eine Zustimmung zur Wiedervereinigung Deutschlands nur unter der Bedingung erfolgen könne, dass sich die Nato nicht über die Grenzen der ehemaligen DDR hinaus weiter ausbreiten werde. In einem Brief an Helmut Kohl berichtet Außenminister Baker von seinem Gespräch mit Gorbatschow. Darin schreibt er: *Es gibt noch einen anderen Punkt, den ich mit ihm [Gorbatschow] angesprochen habe, und auch hier war seine Antwort interessant. Ich sagte ihm, dass die Führung stark dafür sei, dass ein vereintes Deutschland in der NATO bleibe und nicht neutral sei. Ich erklärte, dass wir damit einverstanden seien und der Meinung seien, dass die Sowjets ein solches Ergebnis nicht ablehnen sollten. In diesem Zusammenhang habe ich erwähnt, dass es unrealistisch sei, davon auszugehen, dass ein großes wirtschaftlich bedeutendes Land wie Deutschland neutral sein könne. Und dann stellte ich ihm folgende Frage. Würden Sie es vorziehen, ein vereintes Deutschland außerhalb der NATO zu sehen, unabhängig und ohne US-Truppen, oder würden Sie es vorziehen, wenn ein vereintes Deutschland an die NATO gebunden wäre, mit der Zusicherung, dass sich die Zuständigkeit der NATO keinen Zentimeter von ihrer derzeitigen Position nach Osten verschieben würde? Er antwortete, dass die sowjetische Führung über alle diese Optionen ernsthaft nachdenke und sie demnächst in einer Art Seminar diskutieren werde. Dann fügte er hinzu: „Sicherlich wäre jede Erweiterung der NATO-Zone inakzeptabel.“ Jedoch könnte die NATO in ihrer derzeitigen Zone akzeptabel sein.* (Brief von Baker an Kohl vom 10.2.1990; <https://nsarchive.gwu.edu/document/16119-document-08-letter-james-baker-helmut-kohl>)

Es bleibt dem Leser überlassen, welche Rückschlüsse aus der Haltung des Westens

in dieser Frage gezogen werden können. Putin hat seine jedenfalls gezogen.

Zu der Hauptursache des Ukraine-Krieges – der Frage einer Nato-Mitgliedschaft – heißt es von Seiten des Westens seit drei Jahren, ein Beitritt zur Nato sei nicht geplant und die Russen müssten sich keine Sorgen machen. Die Nato sei ein reines Defensivbündnis. Dass sich die Russen nicht erneut auf das Wort westlicher Politiker verlassen, kann man ihnen nicht verübeln.

Im besten Falle könnte man das Vorgehen des Westens um die Nato-Ausdehnung als naiv bezeichnen. Aber es ist Kalkül, wie auch ein Dokument der Rand Corporation vom 24.4.2019 („Extending Russia“) oder das Memorandum von William Burns an Condoleezza Rice aus dem Jahre 2008 zeigen. So schickte dieser 2008, damals amerikanischer Botschafter in Moskau und später Direktor der CIA, ein Telegramm nach Washington, in dem es um die Ukraine ging. Die NATO-Erweiterung, insbesondere um die Ukraine, warnte er, bleibe für Russland ein emotionales und neuralgisches Thema. Im selben Monat schrieb Burns in einem Memorandum an die Nationale Sicherheitsberaterin von Präsident George W. Bush, Condoleezza Rice, der Beitritt der Ukraine zur NATO würde für die russische Führung „die dickste aller roten Linien“ überschreiten. Er habe – so Burns weiter – noch niemanden gefunden, der die Aufnahme der Ukraine in die NATO als etwas anderes betrachtet als eine direkte Herausforderung für die russischen Interessen. (William J. Burns, „The Back Channel“, Random House 2020, Seite 232f.)

Die US-Amerikaner, gefolgt von ihren europäischen Vasallen, wussten also genau, was sie taten, als sie 2008 in Bukarest eine Aufnahme der Ukraine auf den Plan brachten, als sie 2014 „Fuck the EU“ sagten und nicht den von der Konrad-Adenauer-Stiftung aufgebauten Vitali Klitschko, sondern ihren Mann – Jazenjuk – in Kiew ins Amt brachten.

Und auch die Behauptung, es fehle an einer schriftlichen Zusicherung des „Not one inch eastward“-Versprechens, ist irreführend. Beinhaltet doch die Zusage im 2+4-Vertrag das Verbot, Nato-Truppen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR zu stationieren. Und wenn bereits eine Ausdehnung von Nato-Militär auf das Gebiet östlich der Elbe untersagt ist, muss das dann nicht erst recht für die Gebiete östlich von Oder und Neiße gelten?

Putin werde, sollte er in der Ukraine nicht gestoppt werden, weiter vordringen. Er werde – nachdem er die Ukraine ausgelöscht hat – die Republik Moldau, das Baltikum und auch Polen angreifen. In seinen Reden habe er dies immer wieder deutlich gemacht. So hören wir es in Dauerschleife von Carlo Masala, Claudia Major, Nicole Deitelhof u.v.a. zu diesem Thema in deutschen Talkshows. Flankiert werden diese „Experten aus der Friedens- und Konfliktforschung“ von Joschka Fischer und Sigmar Gabriel, die nunmehr als Elder Statesman in die gleiche Kerbe schlagen. Auf welche konkreten Aussagen Putins sich die „Experten“ berufen, bleibt im Dunkeln; ebenso, was sie mit einer vollständigen Vernichtung der Ukraine durch Russland oder einer „Auslöschung von der Landkarte“ meinen. Wohl nicht gemeint sein kann damit die Strategie der verbrannten Erde, welche Wehrmacht und Waffen-SS bei ihrem Überfall auf die Sowjetunion so akribisch umsetzten.

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Sicher, es gibt die Aussage Putins, wonach die größte Tragödie des 20. Jh. der Zusammenbruch der Sowjetunion gewesen sei. Allein daraus aber abzuleiten, Putin wolle Russland um die seinerzeit aus der Sowjetunion entlassenen Staaten erweitern, wäre vermessen. Es gibt zudem die Aussage Putins: „Wer die Sowjetunion nicht vermisst, hat kein Herz. Wer sie sich zurückwünscht, keinen Verstand.“ Woher nehmen die sogenannten Experten also die Gewissheit, Putin wolle Russland wieder bis an die Größe des Zarenreiches heranführen? Solche Pläne sind irrational und im Zeitalter der Globalisierung mit all seinen Abhängigkeiten nicht umzusetzen. Schon die russische Wirtschaft, nach jahrelangen Sanktionen, kann auf Dauer dem Westen nicht Paroli bieten. Bevölkerungsanzahl, Wirtschaftskraft und Militär; in nahezu sämtlichen Belangen sind die Nato-Staaten (auch ohne die USA) Russland überlegen. Und das bereits jetzt schon, ohne die Billionen für noch mehr Waffen.

China, der globale Süden und wohl auch das russische Volk würden eine über die Ukraine hinausgehende Aggression Russlands nicht unterstützen. Russland würde sich international – anders als jetzt – völlig isolieren. Der langsame Fortschritt an der Front spricht ebenfalls dagegen. Immerhin beißt sich Putin seit zwei Jahren an ca. 20% der Ukraine die Zähne aus. Das größte Land der Erde mit den meisten Bodenschätzen, das aber wirtschaftlich und militärisch dem Westen weit unterlegen ist, wird für die Erweiterung seines Staatsgebietes auch kaum gegen die Nato Krieg führen, wenn das wahrscheinlichste Ergebnis entweder ein Zusammenbruch Russlands oder ein Atomkrieg ist. Denn was soll sonst dabei herauskommen? Den ehemaligen Ostblock bestenfalls erneut zu Satellitenstaaten Moskaus aufzubauen, ist mit Blick auf die antirussisch geprägten Bevölkerungen kaum umsetzbar.

Das zum Nachteil der Russen seit 1990 verschobene strategische Gleichgewicht durch die Ausdehnung der Nato ist augenscheinlich. Nüchtern betrachtet, spricht folglich mehr dafür, dass Putin die militärische Ausdehnung der Nato inklusive einer damit einhergehenden strategischen Bedrohung zurückdrängen will. Dies belegen u.a. die Vorschläge Putins an die Nato und die USA vom 17.12.2021, die allesamt deeskalierenden Charakter haben. Russland schlägt darin im Wesentlichen einen Rückzug von amerikanischer Militärpräsenz an seinen Westgrenzen vor. Dies schafft eine Pufferzone zwischen russischem und amerikanischem Militär. Mit Blick auf das 1990 von den Westmächten gegebene Versprechen, ist ein solches Szenario auch nicht völlig aus der Luft gegriffen. Und niemand verbietet den baltischen Staaten oder Polen, im Bündnis der Nato zu verbleiben und sich im Verteidigungsfall auf Art. 5 zu berufen. Einer amerikanischen Militärpräsenz, Mittelstreckenwaffen und Raketenab-schussbasen in Polen und Rumänien bedarf es dafür aber nicht. Und manchmal kann es hilfreich sein, eine Kontrollüberlegung anzustellen. Aus der Perspektive Russlands ist die Nato der Provokateur. Der Westen brach die 1990 gegebene Zusage und stationierte in zahlreichen Ländern des ehemaligen Warschauer Paktes amerikanische Soldaten. Er etablierte anschließend eine provokative Regierung in Kiew und nutzte die Minsker Vereinbarungen – den Äußerungen von Hollande und Merkel zur Folge – um Zeit für die Hochrüstung der

Ukraine zu gewinnen. Zuletzt nahm man Schweden, das seit über 200 Jahren neutral war, sowie Finnland, das seit über 75 Jahren neutral war, in die Nato auf. Rüstungskontrollabkommen wie ABM- und INF-Vertrag kündigten die USA ebenso wie das Open Sky Abkommen. Hinzu kommt nun die Hochrüstung der europäischen Nato-Staaten in einem ungeahnten Ausmaß, flankiert von unsäglich Russophobie und Gerede über Angriffspläne Russlands im Jahr 2028, 2029 oder 2030, denen einzig mit militärischer Stärke entgegengetreten werden könne. Wie würden wir anstelle Russlands reagieren?

Und glaubt wirklich jemand, mit der anstehenden Militarisierung sichern wir einen dauerhaften Frieden in Europa? Dass es im Kalten Krieg nicht schon zur Katastrophe kam, war großes Glück und auf die Besonnenheit einzelner Teilnehmer zurückzuführen. Nochmal sollten wir das Schicksal – schon aufgrund der fortgeschrittenen Waffentechnik und Digitalisierung, mit all seiner Fehleranfälligkeit – lieber nicht herausfordern.

Eine gemeinsame Sicherheitsarchitektur für Europa unter Einschluss Russlands ist die drängendste Frage der 2020er Jahre. Unabhängig von ideologischen Verblendungen sollten dabei realistische Analysen den Vorrang haben. Die Nato-Osterweiterung war ein strategischer Fehler, der Europa nun teuer zu stehen kommt. Eine Aufrüstung, wie sie die EU und Deutschland anstreben, sind nicht finanzierbar. Im besten Falle zerstören wir damit nur die europäischen Gesellschaften, im schlechtesten Falle die ganze Welt.

Und mit Blick auf die Geschichte des 20. Jh. verdanken wir Russland weit mehr als umgekehrt. Es waren die Russen, die im 1. Weltkrieg nachgaben, die im 2. Weltkrieg unsere Freiheit gegen einen vom westlichen Großkapital finanzierten Hitlerfaschismus verteidigten und die am Ende des kalten Krieges eine Wiedervereinigung Deutschlands innerhalb des Nato-Bündnisses ermöglichten. Andersherum gibt es nicht viel, was wir vorweisen können. Die Hetze gegen Russland kann somit auch schnell zu einem Bumerang werden. Marschall Sergei Fjodorowitsch Achromjew, Generalstabschef der Roten Armee und sicherheitspolitischer Berater von Gorbatschow, berichtete in einem Gespräch mit Willi Wimmer, wie die Belagerung Leningrads im 2. Weltkrieg auf ihn als Sohn der Stadt gewirkt habe. Wegen des unermesslichen Leids sei er überzeugt gewesen, sein Land werde nie mehr zu einem gutnachbarschaftlichen Verhältnis zu Deutschland finden können. (vgl. Willy Wimmer, a.a.O.). Glücklicherweise ist es doch anders gekommen. Machen wir das nicht kaputt.

Das nukleare Risiko, das wir mit unserer Russland-Politik eingehen, wollen viele nicht wahrhaben. Lassen wir uns also nicht gegen Russland aufhetzen. „Hineingeschlittert“ und „geschlafwandelt“ sind wir bereits. Nein zu einem neuen deutschen Militarismus. Zwei Kriege mit Russland sind genug!

V. Deregibus

Neues vom Personal

Sehr geehrter Herr Hauke, die ehemalige Berliner Gesundheits-senatorin Dilek Kalayci ist soeben von einem Gericht verurteilt worden. Nicht für die von ihr während der Corona-Jahre begangenen Verbrechen wie gesundheits-schädlicher Maskenzwang, Kindesmiss-handlung mittels Schulschließungen, Verfassungsbruch, Untreue (u.a. durch Errichtung eines „Notkrankenhauses“ auf dem Berliner Messegelände, bei dem kein einziges Bett jemals belegt war) oder Nötigung (zur „Impfung“, also Gentherapie mit katastrophalem Sicherheitsprofil), sondern wegen Korruption. Wegen ähnlicher Delikte, Korruption und Untreue, verurteilt wurden auch Ursula von der Leyen, die einen Tag (!) nach dem Urteil erneut als EU-Kommissionspräsidentin eingesetzt wurde, und Christine Lagarde, die als verurteilte Straftäterin in der Rolle der EZB-Chefin das Vertrauen in den Euro stärkt. Wir werden tatsächlich von Kriminellen regiert – und keinen stört es.

Noch-nicht-Bundeskanzler Merz hat seine Wähler dermaßen dreist belogen, dass nun sogar Teile der CDU-Basis rebellieren, was ihm aber egal ist. Er handelt schließlich nicht im Wählerauftrag sondern im Interesse milliardenschwerer Hinterleute, die er schon als BlackRock-Chef bestens bedient hat. Jetzt wollen seine Sponsoren Krieg, und Merz wird alles dafür tun, dass sie ihn auch bekommen. Die üblichen Kriegstreiber wie SPD und Grüne, beide bei der letzten Bundestagswahl krachend abgewählt, assistieren eifrig. Demokratie wird überschätzt, „unsere Demokratie“ tut es schließlich auch.

Um „unsere Demokratie“ zu schützen, sollen „Falschbehauptungen“ zukünftig unter strengste Strafe gestellt werden, Grundgesetz hin oder her, da sind sich die Wahllügner und -betrüger völlig einig. Was wahr oder falsch ist, entscheidet die Regierung. Damit es nicht so auffällt, tut sie es mittels einer „unabhängigen“, steuerfinanzierten „Medienaufsicht“, also einer rechtswidrigen Zensurbehörde. Die dürfte in etwa so „unabhängig“ sein wie deutsche Gerichte, die z.B. während der Corona-Jahre jeden noch so offenkundigen Verfassungsbruch der Regierung abgesegnet haben, oder der „öffentlich-rechtliche“ Rundfunk, der dazu gejubelt und Kritiker vernichtet hat. Und dessen Spitzen sich – siehe RBB – schamlos bereichern.

Nun wird allerorten auf Kriegstüchtigkeit umgestellt. Die ehemalige Friedens-partei Bündnis 90/Die Grünen kann gar nicht genug umweltschädliche und vor allem tödliche Waffen bekommen. Und weil die meisten Deutschen, besonders hier im Osten, immer noch keine Lust auf Krieg verspüren, muss nach Vorstellung der Grünen eben Zwang ausgeübt werden. Das hat man während Corona ja hinreichend geübt, aber jetzt soll es so richtig ernst werden. Alle Deutschen bis

67 Jahre sollen, so die Grünen, zwangs-weise zum Kriegsdienst herangezogen werden. Die Grünen nennen das „Freiheitsdienst“. Jeder soll also die Freiheit bekommen, an der Front für die Hinterleute der Grünen, also vor allem für US-amerikanische Milliardäre, zu verrecken.

Die „öffentlich-rechtliche“ Regierungs-propaganda läuft schon auf Hochtouren. Zur besten Sendezeit durfte Rüstungs-lobbyist und Lügnerin Strack-Zimmermann (FDP) verkünden (im ORF): „Wladimir Putin ist ein Mörder, ein Killer, der Hunderte von Millionen Menschen unter die Erde gebracht hat.“ Etwas später fügte sie hinzu: „Die Ukraine ernährt 70 Milliarden Menschen“. Kleiner Hinweis für Uninformierte (man weiß ja heutzutage nie): Der gesamte Zweite Weltkrieg, dessen Opfer Präsident Putin und seine Familie waren, hat 70 Millionen Tote gefordert, keine „hunderte von Millionen“, und die Erde hat derzeit etwa 8 Milliarden Menschen, wo die Ukraine die übrigen 62 „Milliarden Menschen“ ernährt, hat Strack-Zimmermann nicht verraten, auf dieser Welt leben sie jedenfalls nicht. Die wirklich dummen Lügen von Strack-Zimmermann fallen anscheinend nicht unter „Desinformation und Fakenews“, gegen die die Zensurbehörde „Medienaufsicht“ vorgehen soll. Schließlich dienen sie der guten Sache, nämlich der Hetze gegen Russland und der Aufstachelung zum Hass, um den dritten Weltkrieg zu ermöglichen. Wichtiger Sponsor von Strack-Zimmermann, die sich rechtzeitig ins EU-Parlament abgesetzt hat, ist übrigens die zum BlackRock-Portfolio gehörende Rüstungsfirma Rheinmetall. Noch Fragen? Also, ich habe keine mehr, oder höchstens, wer solches Personal eigentlich wählt.

Und zuletzt gibt es noch Neuigkeiten von Baerbock. Nach über dreijährigem Zerstörungswerk will sie nun Deutschland als Präsidentin der UN-Generalversammlung für ein weiteres Jahr lächerlich machen. In bester „feministischer“ Manier hat sie dafür eine bewährte Spitzendiplomatin des eigenen Hauses weggebissen, die für den Posten schon gesetzt war. Privat geht vor Katastrophe, auch bei Baerbock. Friedrich Merz hat es bereits abgesegnet. Als Abschiedsgeschenk hat die Noch-Außenministerin verfügt, dass keine Russen am Gedenken zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus teilnehmen dürfen. Gegen die hatte 1945 schließlich schon Baerbocks Großvater an der Oder gekämpft, sie selbst tut es unverdrossen bis heute. Und während Linke und staatsfinanzierte „Omas gegen rechts“ noch gegen „Nazis“ kämpfen, haben Baerbock, Esken, Merz, Klingbeil, Strack-Zimmermann und wie das Personal sonst noch heißen mag, schon längst tiefbraune Nägel mit Köpfen gemacht, unsere Sargnägel.

Blieben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Wenn sich Hoffnung in Neubeginn verwandelt

Wie kann man jemandem danken, den man nie persönlich kennengelernt hat, der aber Dein Leben wieder auf einen Schlag so positiv verändert hat und der in nur einer Nacht ein so lebenswichtiges

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Organ seines eigenen Körpers von sich verschenkte, weil es Zeit war für diesen Menschen zu gehen. In unserem Fall hast Du eine Deiner Nieren gespendet für jemanden, der sie dringend benötigt hatte, und mit Deinem Geschenk hatte unsere Mama nun das erste Mal in ihrem Leben einen Hauptgewinn gezogen.

Dieser verstorbene unbekannte Mensch ermöglicht Dir, liebe Mama, jetzt wieder ein Leben zu führen, von dem du nicht mehr zu träumen gewagt hattest. Die Worte, unsere Geschichte hier muss zu Papier gebracht werden und ist meine persönliche unerledigte Sache, der ich nun endlich mal nachkommen möchte. Liebe unbekannte Menschenseele da draußen, ich hatte eine Kerze im Fenster in der Nacht, als Dein Herz das letzte Mal schlug für dich angezündet und hoffe, dass Dich dieses Licht auf deiner Abschiedsreise an diesem Tag im März begleiten konnte.

Vor der rettenden Nierentransplantation gehörte meine Mutter seit Jahren zu den Menschen, die an die Dialyse 3x in der Woche für vier Stunden gebunden war. Doch dann war eine Zeit gekommen, wo man als Außenstehender merkte, dass die Dialyse auf lange Zeit wohl nicht mehr funktionieren würde. Trinkmenge am Tag vielleicht 500 bis 800 ml, Wasser in der Lunge und immer kürzere Abstände bei Krankenhausaufenthalten.

Nie hat sie sich beklagt, wie so viele Menschen der älteren Generation, es wurde zu einem Teil in ihrem Leben, wie das Atmen. Diese eingeschränkte Art zu leben hat sie aber nie daran gehindert, das Leben auf ihre Art und Weise zu genießen. Mit ihren jetzt stolzen 71 Jahren geht sie immer noch stundenweise ihrer geliebten Arbeit nach und genießt dort die netten Menschen um sie herum. Sie ist und war schon immer ein Mensch mit so unglaublich viel Lebensenergie, bloß nie stillsitzen.

Meine Geschwister und ich sind so glücklich und dankbar über dieses lebensrettende Geschenk, wofür wir einfach selber nicht den Mut hatten, da ein jeder für seine eigene Familie weiter da sein will und so etwas mit Risiko behaftet ist. Diese zusätzliche geschenkte Lebenszeit, die wir damit als Kinder nach dem Tod unseres Papas an der Seite unserer Mutter haben, ist immer noch so unfassbar und doch real. Wunder passieren doch immer wieder – und ja, man muss nur fest genug daran glauben. Eine Sache, die auch nicht oft genug gesagt werden kann: Menschen, die bei Tag und Nacht da sind für kranke Menschen, verdienen unseren Dank, in unserem Fall ein riesengroßes Dankeschön an alle Mitarbeiter der Charité und alle behandelnden Ärzte, die netten Mitarbeiter im Dialysezentrum in Fürstenwalde und dem Krankenhaus Bad Saarow.

Abschied von geliebten Menschen zu nehmen ist bei vielen von uns ein Teil, den wir ausblenden und uns nie so wirklich richtig darauf vorbereiten können, es trifft uns oft mit so einer Wucht und gut, dass es Trauer und Zeit gibt und unsere Erinnerungen.

Der Weg für die Hinterbliebenen, wenn ein Mensch geht, ist so bunt wie ein Regenbogen. In diesem Sinne: genießt jeden Tag eures eigenen Lebens und lasst uns dankbar für die Zeit des Lebens sein.

Pamela Cieslik

Sollen sie doch selbst!

Da warte ich nun schon seit drei Jahren auf diese ganz große Nachricht vom Heldentum gewisser Personen, die aber einfach nicht kommen will. Denn vorher noch in aller Munde, auch ihres sagenhaften, ergaunerten Reichtums wegen, die am provozierten Krieg, der Antwort Russlands, auch ihre Mitschuld tragen, sind nun schon lange verschwunden. Und da redet auch keiner drüber – niemand macht sich Sorgen – auch der Selenskyj nicht – keine Suchanzeigen – einfach nichts! Und selbst vom üblichen Vermissten, nicht die geringste Spur – auch an der Front nicht! So, als wenn

dich deren Feigheit aus der Gedächtnisschwäche der Anderen selbst des Landes verwiesen hätte. Oder hat sich bei denen in zeitgemäßer Mittäterschaft die eigene Vaterlandsliebe nur ganz normal vom Acker gemacht? Und könnte uns das später mit unseren Kriegstreibern und Hetzern dann eventuell ganz genauso ergehen? Die sich dann in ausländischen Luxusvillen ihres Lebens erfreuen werden, während wir für sie zu verrecken beginnen? Und nach ihren Berechnungen zufolge, „nur“ unter den deutschen Soldaten, 5.000 täglich! Für die Bestatter dann auch ein lohnendes Brot!

Also fangt schon mal an, das Loslassen zu lernen – Frau Schmidt, Frau Schulze, Frau Meier...! Und gebt sie uns „zum Gebrauch“ mal heraus – Eure Söhne und Töchter! Denn die aus purem Blech gepressten Ehrenorden wurden ja schließlich auch für niemand Anderen erfunden! Also nicht den „Kaviarfressern“, sondern den bereits schon jetzt „Todgeweihten zur Ehre“!

Weshalb ich wohl noch immer diese Fantasiemärchen träume: Wo ein gewissen Selenskyj, einem Herrn Oligarchen, für seine gespendeten Milliarden – und den Verlust seines einzigen Sohnes im Kampf an der Front dankt, ihm warm die Hände drückt, einen großen Blechorden ansteckt, ihn umarmt und küsst und sich selber dabei denkt: Sollen doch andere ihre Kinder...! Und das ist dann auch immer der Moment, der mich jedes Mal aufwachen lässt. Wo mir dann 1.000 Milliarden, und weitere Milliarden, und noch viel mehr Milliarden, dann auch gleich wieder wie Albträume wirken! In der Realität von Irrsinn auch wie gefangen, die mich mit weiteren Idioten auch gleich wieder wachzuküssen weiß! Wo ich, wie unter dem Marterinstrument der Folter, der Gesetzmäßigkeit des geringen Intellekts dieser Hornochsen auch folgend. In der nicht Oligarchen für ihren Krieg bezahlen müssen, sondern so ein kleiner Mensch wie ich es bin – wie wir es sind! Und weshalb mein Traum auch mal ganz anders geträumt gehört! Also sollen sie doch selbst! Und von mir aus auch gebettet in ihre eigenen glänzenden Blechorden!

B. Ringk

Schluss mit dem Solar-Irrsinn!

Überall im Land Brandenburg laufen Planungen für Solar-„Parks“ – oft viele hundert Hektar groß. Damit werden der heimischen Landwirtschaft auf Jahrzehnte Flächen entzogen und Deutschland macht sich immer abhängiger von Lebensmittel-Importen aus dem Ausland. Die oft propagierte „Regionalität“ in der Lebensmittelversorgung verkommt zur Phrase ohne Inhalt. Ein solches Projekt in der Nähe von Fürstenwalde ruft Bürger und mich als die für den Wahlkreis zuständige AfD-Landtagsabgeordnete auf den Plan.

Wir müssen aufstehen und uns wehren! Jetzt – bevor es zu spät ist. Wie die Heuschrecken fallen die Solar-Kartelle über unsere Felder und Äcker her und machen aus blühenden Kulturlandschaften riesige zusammenhängende Industriegebiete, in denen kein Platz mehr für Menschen und Tiere ist. Unter dem Deckmäntelchen

der vermeintlichen „Klimaretteung“ wird guter Ackerboden zur sandigen Wüste. Und wofür? Damit gierige Unternehmen einen fantastischen Profit aus irren, rotgrünen Gesetzen machen können. Doch immer mehr Brandenburger wachen auf und das begrüße ich sehr! Ob bei Palmnicken bei Fürstenwalde, wo fast 350 Hektar gutes Land der rotgrünen Verblendung und der Geldgier von Investoren geopfert werden sollen oder auch an vielen anderen Orten im Land. Ich unterstütze ausdrücklich die Petition der Bürger bei Fürstenwalde und rufe auch alle anderen Brandenburger auf, sich bei mir zu melden: Zusammen können wir die grausamen Pläne noch verhindern. Ich helfe gerne dabei!

Kathi Muxel

Migration ruiniert die Landkreise

Jetzt haben wir den Fall Berlin-Reinickendorf. Nach zehn Jahren Messemigration hat Deutschland keinen Bock mehr drauf und schlägt zurück. Ein Rumäne geht mit Machete um und wird erschlagen. Welchen Hintergrund der Rumäne hat, wird noch aufzuklären sein. Sinti und Roma aus Rumänien und Bulgarien scheinen ja gelegentlich in Deutschland in auffälliger Weise aktiv zu sein. Bin mal gespannt, ob und wie das so weiter aufgeklärt wird.

Aber ist es nicht bemerkenswert: An dem Tag, als der Koalitionsvertrag steht, wird ein Machetenmann erschlagen. An dem Tag, als der Linksextremist Klingbeil, der kommende Vizekanzler, erklärt „Deutschland ist und bleibt ein Einwanderungsland“ und der Kanzler von Klingbeils Gnaden dazu nickt, fangen die Deutschen an, sich wirksam gegen Machetenmänner zu wehren?

Mit Gegenwehr der Politik rechnen die nicht mehr. Deshalb scheinen manche jetzt die Gegenwehr der Straße zu wäh-

len in unserem wehrlosen Parteien- und Regierungsapparat. Ein Apparat, der jederzeit alte Frauen umschubst und Corona-Maßnahmenkritiker von der Straße kärchert, aber in keiner Weise mehr bereit und in der Lage ist, Land und Leute wirksam zu schützen, sondern stattdessen Afghanen einfliegt.

Wenn keine Aussicht mehr ist auf wirksamen Schutz dieses Landes durch die Parteien, durch die Politiker und durch die EU, dann eskaliert die Lage. Nicht weil irgendjemand das gerne haben will, sondern weil dieses Land keinen Politikwechsel erhält, sondern die Fortsetzung einer durch und durch falschen und verlogenen Politik. Im Kleinen war das auch am 09.04.25 bei der Kreistagsitzung zu erleben. Der Kreis hat für Migranten Kapazitäten geschaffen nach den ursprünglichen Schätzungen und Erwartungen des Landes. Muss er auch tun, weil Land und Bund das Sagen haben und der Landkreis „nur“ das ausführende Organ ist. Aber: das Land zahlt nur die tatsächlich belegten Plätze! Aus der Finanzierung der Vorratsplätze will es sich ganz und gar zurückziehen. Woidke und Co wollen so weiter dazu beitragen, dass die kommunalen Finanzen ruiniert werden. Die Zerstörung der kommunalen Finanzen durch die Migration kostet jeden in Brandenburg Lebensqualität. Wenn für leerstehende Wohnräume bezahlt werden muss und das Land nichts erstattet, dann fehlt das Geld für Schulen und Kitas, für Straßenbau und Straßensanierung.

1,7 Billionen Neuverschuldung sind dank Merz und Klingbeil beschlossene Sache. Macht für euch einfach mal die Gegenrechnung auf. Wenn von 2015 bis 2025 nicht das Geld in Migration und Entwicklungshilfe auf Bundesebene gesteckt worden wäre, wäre dann die irre Neuverschuldung notwendig? War dieses Geld nicht besser bei der Infrastruktur und teils auch bei der Bundeswehr untergebracht? Wir brauchen zeitgemäße Infrastruktur, aber wir haben sie nicht mehr. Das hat viel mit den Fehlern der letzten zehn Jahre zu tun. Mit den Fehlern, die sich mit Klingbeil und einem Kanzler von Klingbeils Gnaden fortsetzen werden.

Axel Fachtan

Die Diktatur der Abgewählten

Die Ampelparteien wurden bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 klar abgestraft. Die meisten Wähler entschieden sich für einen Politikwechsel, indem sie zu 28,6% CDU/CSU und zu 20,9% AfD wählten – beide Parteien hatten also zusammen fast die Hälfte aller Wählerstimmen bekommen. In den Wahlprogrammen beider Parteien gab es viele Übereinstimmungen in wichtigen Punkten, z.B. in der Migrations- und Energiepolitik. So versprach Herr Merz vor der Wahl, als zukünftiger Bundeskanzler Deutschlands Grenzen zu sichern, das Heizungsgesetz zu „kippen“ und die Schuldenbremse nicht anzutasten. Als Gefangener hinter der von ihm gegen die AfD geschaffenen Brandmauer wurde ihm nach der Wahl klar, dass er sich nur mit den Stimmen der SPD und der GRÜNEN seinen innigsten Wunsch erfüllen kann, deutscher Bundeskanzler zu werden. Gewarnt durch das am 31. Januar 2025 im Bundestag abgelehnte

Zustrombegrenzungsgesetz der CDU/CSU-Fraktion, brach/entschärfte er nun zum Wohlgefallen von SPD und GRÜNEN alle seine Wahlversprechen. In Windeseile wurden/werden nun Grundgesetzänderungen vorgenommen, Klimaschutz im Grundgesetz verankert und weitere Gesetze (z.B. zur „Förderung der Demokratie“) eingebracht. Laut parlamentarischen Gepflogenheiten sollte eine geschäftsführende Regierung (also die Ampelregierung, zu der ja Herr Merz nicht gehört!) bis zur Bildung der neuen Regierung keine grundsätzlichen Entscheidungen mehr treffen, aber wen interessiert das schon „im besten Deutschland aller Zeiten“! Es ist absurd, dass SPD und Grüne, denen Deutschland wegen ihrer destruktiven Energie- und Migrationspolitik sowie den freiwilligen Verzicht auf billiges russisches Gas und Erdöl seinen Niedergang zu verdanken hat, entscheidenden Einfluss auf die nächste Regierungspolitik haben werden!

Am 25. März 2025 fand die konstituierende Sitzung des neuen Bundestages statt. Bei der Abstimmung über die Vizepräsidenten erhielt der AfD-Kandidat Gerold Otten, ehemaliger Luftwaffen-Oberst in der Bundeswehr mit lupenreiner Biografie – im Gegensatz zu den Kandidaten der anderen Parteien – nicht die nötige Mehrheit. Diese Ablehnung stellt einen neuen Tiefpunkt für den Parlamentarismus in Deutschland dar. Der AfD, mit 152 demokratisch gewählten Abgeordneten zweitstärkste Partei im Bundestag, werden somit ihre parlamentarischen Rechte vorenthalten und damit rd. 10 Millionen AfD-Wähler von ihren parlamentarischen Rechten ausgeschlossen! Diese Diskriminierung, die mit Demokratie aber auch gar nichts zu tun hat, begann schon 2017 mit dem ersten Einzug der AfD in den Bundestag. Als Alterspräsident hätte Alexander Gauland die Eröffnungsrede zugestanden, aber es wurden vorab schnell die bis dato geltenden parlamentarischen Gepflogenheiten dahingehend geändert, dass die längste Zugehörigkeit zum Bundestag ausschlaggebend ist. Somit wurden dann Herr Schäuble und neuerdings Herr Gysi zu Eröffnungsrednern! Ebenso hatte vor 2017 jede Bundestagspartei das Recht, einen Bundestagsvizepräsidenten zu stellen. Das wurde dahingehend geändert, dass der Kandidat nun von den vertretenen Parteien gewählt werden muss. Bezeichnenderweise erhielten die Herren Ramelow (LINKE) und Nouripour (GRÜNE) problemlos diese Posten. Die anderen Bundestagsparteien behandeln die AfD so, als gehöre sie nicht dazu.

Viele Bürger haben für solche „Spielchen“/Kindereien wenig Verständnis. Laut neuester Insa-Umfragen besteht inzwischen Gleichstand zwischen CDU/CSU und AfD mit jeweils 24%. Inzwischen halten 70% der Bürger Herrn Merz für unglaublich, in den eigenen Reihen ist es rd. ein Drittel (n-tv vom 01.04.2025). Viele CDU-Mitglieder werfen Merz Wortbruch bei der Schuldenbremse, beim Heizungsgesetz und in der Migrationspolitik vor und treten aus der CDU aus.

Im Sondierungspapier der zukünftigen GroKo heißt es, dass „Desinformation und Fake News“ die Demokratie bedrohen. Fallen auch falsche Wahlversprechen der Politiker darunter? Bedrohen dann führende Politiker die Demokratie –

ohne strafrechtliche Konsequenzen?! Der aufmerksame Bürger kennt ja aus der jüngeren Vergangenheit genug politische Fakes, z.B.:

- Eine Impfpflicht wird es bezüglich Corona nicht geben, auch keine indirekte – also auch keinen freiwilligen Zwang.
- „Pandemie der Ungeimpften“ – die Wortschöpfung vom damaligen Bundesgesundheitsminister Spahn – als wissenschaftlich unhaltbare Verunglimpfung von Bürgern gedacht, die berechnete Zweifel an den Gen-Spritzen hatten.
- Die Impfung mit mRNA-Impfstoffen ist nebenwirkungsfrei, sagte Bundesgesundheitsminister Lauterbach. Als sich schwere Nebenwirkungen und viele Todesfälle unmittelbar nach der Impfung nicht mehr verheimlichen ließen, korrigierte er sich auf „quasi nebenwirkungsfrei“ und äußerte, dass es ihm „leid tate“ – welch ein toller Trost für die Schwerstgeschädigten und Hinterbliebenen!
- Die Schuldenbremse, deren Verteidigung u.a. zum Rauswurf von Bundesfinanzminister Lindner aus der Ampelregierung führte, ist nun trotz anderslautender CDU-Wahlversprechen „reformiert“ worden, was eine nie dagewesene Neuverschuldung im Billionen-Bereich erlaubt und damit nachfolgenden Generationen einen riesigen Schuldenberg hinterlässt!

Das Schuldenpaket dürfte nicht die einzige Sorge der jungen Generation sein. Verantwortungslöse Politiker wollen Deutschland in den Krieg führen. Das bedeutet nach dem Willen der CDU auch die Wiedereinführung der Wehrpflicht. Die Wehrbeauftragte des Bundestages, Frau Högl (SPD), findet den Vorschlag der bayerischen Landtagsabgeordneten K. Schulze (GRÜNE), die schon zu Corona-Zeiten durch ihre lautstarke Befürwortung der Impfpflicht auffiel, für einen verpflichtenden „Freiheitsdienst“ „sehr, sehr gut“! Dieser Dienst (in der Bundeswehr, im Bevölkerungsschutz, bei der Feuerwehr, in Hilfsorganisationen) sollte irgendwann alle Frauen und Männer zwischen 18 und 67 Jahren betreffen und 6 Monate umfassen! Wen wundert's noch, dass rd. 80% der 14-17-Jährigen der Koalition aus CDU/CSU und SPD die Lösung drängender Probleme absprechen. Eines dieser Probleme wäre die Lockerung der Russland-Sanktionen, die Deutschland mehr schaden als Russland. Einen entsprechenden Vorstoß von Sachsens Ministerpräsident Kretschmer (CDU) bezeichnete Bundeskanzler Scholz (SPD) als „schweren Fehler“ – die GRÜNEN-Fraktionsvorsitzende Haßelmann bezeichnete Herrn Kretschmer als „Putin-Freund“ und forderte Herrn Merz auf, „die Moskau-Connection in seiner Partei schnellstens abzuwickeln“! Ein weiteres Problem ist die Absicht, den Ukrainekrieg mit massiver militärischer und finanzieller Unterstützung fortzusetzen. Das kann unmöglich im Interesse von 450 Millionen EU-Bürgern sein. Mit vielen Milliarden Steuergeld finanziert die EU also den Krieg eines Landes, das nicht Mitglied der EU ist. De facto sind NATO-Mitgliedsstaaten in einem Krieg, in dem kein NATO-Mitglied verteidigt werden muss! Heißt es nicht in der EU-Hymne: „Alle Menschen werden Brüder“? Vielleicht sollten die Kriegstreiber in der EU, allen voran die „Chefdiplomat“ K. Kallas, als neue Hymne einen Militärmarsch wählen! Wer an einen

militärischen Sieg über die Atommacht Russland glaubt, der sollte dringend einen Psychiater aufsuchen, der ihm sicher die Diagnose „Paranoide Schizophrenie“ bescheinigen würde!

Dr. H.-J. Graubaum

Freunde der Demokratie

Lieber Herr Hauke, die Nachrichten aus Politik und Medien schütteln uns durch und machen uns klar: es läuft seit langem nicht mehr im Sinne des deutschen Bürgers.

Da tönt Kriegspropaganda aus allen Kanälen oder es werden die wichtigsten Wahlaussagen am ersten Tag nach der Wahl widerrufen (Schuldenpolitik, Migration), die allgemeine Meinungsfreiheit drastisch beschnitten (Beispiel: Verurteilung wegen „Majestätsbeleidigung“ von Frau Faeser zu sieben Monaten Haft, ausgesetzt auf Bewährung, § 188 StGB), russische Nachrichtenkanäle sind aufgrund EU-Verordnung in Deutschland nicht mehr verfügbar (mit wenigen Ausnahmen), die Einführung des digitalen Euro steht für den Herbst dieses Jahres an, mit noch mehr Kontrolle des Bürgers. Man könnte mit vielen Themen fortfahren.

Was kann der besorgte Bürger tun? Seine Meinung wirksam kundtun! Wie? Die „Freunde der Demokratie“ stellen regelmäßig brisante Themen zur Abstimmung.

Wir bitten nicht (wie bei einer Petition), sondern wir teilen der Politik mit, was der Bürger anders haben will. Zu folgenden aktuellen Themen sind aktuell Abstimmungen eingerichtet: Bargeld in die Verfassung? US-Langstreckenraketen in Deutschland? Zensur russischer Medien? Nordstream 2 in Betrieb nehmen? Abschaffung § 188 StGB (Majestätsbeleidigung)? Taurus Marschflugkörper in die Ukraine? Wie stimmt Deutschland ab? Krieg oder Frieden?

Jeder kann sofort am Smartphone seine Meinung kundtun und Kommentare abgeben. Zeigen wir den Politikern, was wir wollen! www.diedemokratieapp.de – Vielen Dank!

David Hanemann

Keine Corona-Aufarbeitung im ZDF

Zur Sendung Corona-„Aufarbeitung“/Markus Lanz/ZDF 10.04.2025:

Viele Worte ohne jede Konsequenz. Das an der Spaltung der Gesellschaft maßgeblich mitverantwortliche ZDF hat erneut eine Chance verpasst. Weshalb kommen kritische Persönlichkeiten wie Prof. Dr. Sucharit Bhakdi, Prof. Dr. Andreas Sönrichsen, Dr. Wolfgang Wodarg oder Rechtsanwältin Beate Bahner nicht endlich im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu Wort? Erneut Fehlanzeige im ZDF.

Bemerkenswert war vor allem das Auftreten von Alena Buyx. Sie lag mit ihrer – mit keinem Wort begründeten – Erklärung, der Rechtsstaat habe in der Corona-Zeit „erstaunlich gut funktioniert“, knietief neben den verfassungsrechtlichen Realitäten. Ihre „Ethik“, so ganz nach der Lesart einer absolut zu bewundernden Bundesordensträgerin und Cla-

queurin, erinnert fatal an die „aus dem Völkerrecht kommende“ Annalena B.

Ein untauglicher Versuch des ÖRR, obwohl Markus Lanz (überraschend) durchaus kritische Fragen stellte. Eine echte Aufarbeitung nach fünf Jahren des Corona-Unrechts erfordert allerdings fundiertere Fragestellungen, journalistische Analysen und vor allem andere Teilnehmer, statt des abgewählten Karl Lauterbach und ausgerechnet Alena Buyx.

Dr. Christian Knoche
Ärzte für Aufklärung

Der Wille des Souveräns wird wieder missachtet

Sehr geehrter Herr Knaupp!

Mit großem Vergnügen habe ich heute im Café Friedrich in Rüdersdorf Ihren Artikel gelesen. Es trifft den derzeitigen Nagel der Regierungsbildung messerscharf auf den Kopf.

Bedauerlicherweise höre ich heraus, dass sie offenbar den Willen des Souveräns genauso missachtet, wie die neuen Regierungen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg.

Jetzt ist es soweit, dass Merz sich von 70% der CDU/CSU-Pläne verabschiedet hat und sogar den Grünen, die das alles zu verantworten haben, ein 100 Milliarden-Geschenk für ihre fanatische Ideologie gemacht hat.

Merz hat analog Trump einen Deal gemacht. Er ist ein Lügner und Demagoge. Aber wie immer in der Nach-Merkel-Zeit fand sich kein Besserer.

Es gibt ja auch schon seit Jahrzehnten keine Politiker mehr in der deutschen Republik, sondern nur noch Soldaten. Ohne Visionen und Rückgrat, ohne Kompetenz und Wissen.

Ich lese ab und an in einem großen Buch über Fürst Otto von Bismarck, dem Urvater der deutschen Einigung und des Deutschen Kaiserreiches. Heute ist ja fast schon verboten, ein stolzer Deutscher zu sein.

In der Flüchtlingsverliebtheit der Rot-Grünen liegt das Desaster der ganzen dreijährigen Amtszeit, nicht einen Meter weiter zu denken.

Das Schärfste ist aber jetzt.

Die rassistische Trampolin-Springerin und Antisemitin lässt Flugzeuge fliegen, um „Gefährdete“ aus Afghanistan zu retten. Merkwürdig, dass diese Leute die letzten vier Jahre so gut überstanden haben.

Die Antifantin Nancy Faeser schickt einen Flieger mit Kriminellen kurz vor der Wahl in Brandenburg nach Afghanistan und belohnt die Mörder und Vergewaltiger noch mit 1.000 Euro für ihre Schandtaten. So einen Fall hat es in Deutschland noch nie gegeben. Ich wüsste nicht zu sagen, ob Nancy sich strafbar gemacht hat.

Jetzt haben wir wieder so einen unfähigen Kompromissler als Regenten, sich beugend den Rot-Grünen.

Diese erste Entscheidung hat Merz schon das Genick gebrochen.

Sorry, ich wollte Ihnen nur paar Gedanken über Ihre Kolumne schreiben.

Jetzt ist es etwas mehr geworden.

Michael Lammel-Blenkle

Leserbriefe erreichen uns am besten
per E-Mail:
info@hauke-verlag.de

Die Regierung allein ist in Besitz der Wahrheit



Von Michael Hauke

Dass es den von der CDU versprochenen „Politikwechsel“ nicht geben würde, wussten die meisten Menschen vor der Wahl – der Rest weiß es jetzt.

Die Grünen-Anhänger sind nach einer aktuellen Forsa-Umfrage mehrheitlich zufrieden mit der Vereinbarung von CDU/CSU und SPD. Auch Angela Merkel lobt das Vertragswerk. Merkel steht für alles, was Deutschland in den Abgrund geführt hat: die Energiewende, die Deindustrialisierung, die muslimische Masseneinwanderung sowie die Einschränkung der Meinungsfreiheit und die Ausweitung der Zensur. Dass der Koalitionsvertrag ausgerechnet bei Merkel und den Grünen gut ankommt, sagt alles über das, was wir in den nächsten Jahren erwarten dürfen.

Und das ist nichts Gutes. Nach 16 Jahren Merkel und drei Jahren Ampel wird es keinerlei Wende geben. Im Gegenteil, es dürfte vieles noch schlimmer, noch unangenehmer, noch unappetitlicher und noch teurer werden.

Die Preise für Energie und Sprit werden aus ideologischen Gründen in ganz neue Dimensionen vorstoßen. Merz erklärte nach den Wahlen mehrfach, dass er die Energie- und Kraftstoffpreise deutlich verteuern werde, um jeden Bürger in seine persönliche Energiewende zu zwingen. Was Habeck über Verbote regeln wollte, macht Merz noch perfider, indem er die eh schon hohen Energiepreise unbezahlbar machen wird.

Er weiß natürlich, dass das null Auswirkungen auf das Weltklima hat. Aber darum geht es nicht. Der Bürger soll gezwungen werden. Das ist der Geist, den Friedrich Merz versprüht und den der gesamte Koalitionsvertrag atmet. Auch aus den letzten selbstdenkenden Bürgern sollen brave Untertanen gemacht werden. Egal ob Corona, Klima oder Krieg – es geht immer ums Gehorchen! Und wer nicht mitmacht, wird zum Staatsfeind erklärt.

Merz hat nicht vor, seine Arbeit „dem Wohle des deutschen Volkes [zu] widmen, seinen Nutzen [zu] mehren, Schaden von ihm [zu] wenden“, wie er in wenigen Tagen schwören wird, so wahr ihm Gott helfe.

Im Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU/CSU heißt es wörtlich: „Die bewusste Verbreitung falscher Tatsachenbehauptungen ist durch die Meinungsfreiheit nicht gedeckt. Deshalb muss die staatsferne Medienaufsicht unter Wahrung der Meinungsfreiheit auf der Basis klarer gesetzlicher Vorgaben gegen Informationsmanipulation sowie Hass und Hetze vorgehen können.“ Damit steht diese Regierung in fataler Kontinuität zur Merkel-Zeit. In ihrer berüchtigten Corona-Fernsehansprache sagte sie am 18.03.2020: „Glauben

Sie keinen Gerüchten, sondern nur den offiziellen Mitteilungen!“ Das steht nun noch wesentlich repressiver im Koalitionsvertrag: Die Regierung allein ist in Besitz der Wahrheit. Die Corona-Zeit hat uns gelehrt, was das bedeutet: Die Kinder sind die Treiber der „Pandemie“. Oma und Opa sind durch die Kleinen in Lebensgefahr. Das Gesundheitswesen ist überlastet. Masken schützen vor Ansteckung. Ein positiver Test bedeutet infiziert. Die Impfung ist wirksam und nebenwirkungsfrei.

Nichts von alledem stimmt, das Gegenteil war richtig. Für den, der das erkannte, gilt jetzt: „Die bewusste Verbreitung falscher Tatsachenbehauptungen ist durch die Meinungsfreiheit nicht gedeckt.“ Die Wahrheit wird zur Lüge erklärt – und wer sie ausspricht, macht sich der Verbreitung von Desinformation, Hass und Hetze schuldig. Von diesem Gedankengut sind die 146 Seiten des Koalitionsvertrages durchzogen: Die Regierung allein ist in Besitz der Wahrheit. Das ist nicht wie in einer Diktatur – das ist Diktatur!

Der ungekrönte König des Wahlbetruges, der den Deutschen dreist ins Gesicht gelogen hat, kämpft heroisch gegen Desinformation – und will Lügen unter Strafe stellen. Aber es kommt noch dicker: Diejenigen, die in den Corona-Jahren die schlimmsten Ausgrenzungen seit dem Dritten Reich und eine regelrechte Entmenslichung großer Teile der Gesellschaft betrieben haben, kämpfen bedingungslos gegen Hass und Hetze.

Ist das Satire, ist das vielleicht sogar putzig? Nein, das ist gefährlich! In einer Zeit, in der Bürger für die falsche Meinung abgeurteilt und Journalisten wegen kritischer Posts mit Haftstrafen belegt werden, Verlage zum Verein erklärt und verboten sowie Tausende Oppositionelle mit Hausdurchsuchungen überzogen werden, ist der weitere Kampf gegen die freie Meinung ein Alarmsignal. Um es deutlich zu sagen: Die Demokratie muss andere Meinungen nicht aushalten. Ohne andere Meinungen ist es keine Demokratie! Die Gleichungen lauten: Meinungsfreiheit = Demokratie. Politische Verfolgung = Diktatur.

Normalerweise müsste es einen Aufschrei der Medien geben, aber der Mainstream ist nicht betroffen. Im Gegenteil: die Regierung wird – Achtung, kein Witz! – ARD und ZDF, als „staatsferne Medienaufsicht“ ermächtigen, kritische journalistische Angebote zu zensieren oder zu verbieten („abzuschalten“). Das arbeiten Union und SPD mit den Landesmedienanstalten gerade aus. Die für die Verschärfung der Zensur zuständige CDU-Medienpolitikerin Christiane Schenderlein kündigt an: „Klar ist, dass die Koalition hier deutlich härter vorgehen wird als bisher!“

In den vergangenen Jahren haben die Mainstream-Medien ihre Rolle gefunden: Sie sind Teil der Steuerung der Menschen in die gewünschte Richtung. Sie überfluten den öffentlichen Raum mit den gewünschten Botschaften, die alle gleich lauten und für den ahnungslosen Bürger aus verschiedenen Quellen zu stammen scheinen. Egal, welche Krise den Menschen im Land in den vergangenen Jahren aufgezwungen wurde, die Medien waren immer einer Meinung – und das war die der Regierung.

Zeitgleich wird das Spitzelnetz immer weiter ausgebaut: In ganz Deutschland

werden seit Jahren Meldestellen geschaffen, bei denen aufmerksame Bürger ihre Nachbarn, Familienmitglieder, Kollegen oder Arbeitgeber denunzieren sollen. Dabei werden alle möglichen Themenfelder erfasst. Es reicht aus, dass die Meinung im Widerspruch zur Regierungspolitik steht.

Das CDU-geführte Nordrhein-Westfalen hat beispielsweise in diesem Jahr eine „Meldestelle für antimuslimischen Rassismus“ geschaffen. Dort sollen Bürger Bürger melden, die Aussagen getätigt haben, die islamfeindlich sein könnten, „auch wenn sie unterhalb der Strafbarkeitsgrenze liegen.“ Es reicht aus, wenn jemand der Ansicht ist, dass der Islam die Rechte der Frauen unterdrücke, dass Deutschland zu viele Muslime ins Land lasse oder die Scharia menschenverachtend sei.

Der Koalitionsvertrag widmet sich der Gleichschaltung der Meinungen auf vielen Seiten. Vielleicht steht der Kernsatz der Ideologie der neuen Regierung unter Punkt 3: „Das Spannungsverhältnis zwischen sicherheitspolitischen Erfordernissen und datenschutzrechtlichen Vorgaben muss neu austariert werden.“

Die mit diesem Satz angestrebten Überwachungs-Maßnahmen sind so vielfältig, dass einem schwindlig wird. Die Privatsphäre („datenschutzrechtliche Vorgaben“) steht in einem unüberwindlichen „Spannungsverhältnis“ zu „sicherheitspolitischen Erfordernissen“. Das war dem Staatssicherheitsdienst der DDR seinerzeit auch schon aufgefallen...

Im Koalitionsvertrag heißt es: „Jeder Bürger und jede Bürgerin erhält verpflichtend ein Bürgerkonto und eine digitale Identität [...], mit der Identifikation, Authentifizierung und Zahlungen ermöglicht werden.“

Braucht man wirklich sehr viel Phanta-

sie, um sich vorzustellen, wohin das führt? Die digitale Identität wird der Schlüssel zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben werden. Und dann wird es nicht nur um den gerade geforderten Impfstatus gehen.

Wenn die Verbreitung einer unerwünschten Wahrheit (Desinformation, Hass und Hetze) in der digitalen ID hinterlegt ist, wird das noch viel weiterreichende Konsequenzen haben. Die Corona-App dürfte der Probelauf gewesen sein: kannst du den notwendigen Status eines regimetreuen Bürgers nicht nachweisen, wirst du nicht in die Gaststätte, nicht zum Sport, nicht in den Zug oder in das Flugzeug kommen.

Verknüpft mit dem Digitalen Euro, der im Oktober eingeführt werden wird, haben die Herrschenden dann ein Machtinstrument in der Hand, das sie auf Knopfdruck einsetzen können. Schon jetzt kämpft die Regierung gegen die Nutzung von Münzen und Scheinen und finanziert die „Better Than Chash Alliance“ zur Abschaffung von Bargeld. Die Bargeld-Obergrenze, bis zu der man nicht registriert wird, liegt bei nur noch 3.000 Euro. Sie wird weiter abgesenkt und das Bargeld perspektivisch ganz abgeschafft werden. Auch das bereitet der Koalitionsvertrag vor: In jedem noch so kleinen Geschäft wird es verpflichtend werden, Kartenzahlungen anzubieten. Der Bürger soll vom Bargeld entwöhnt werden, damit seine Abschaffung dann folgerichtig erscheint: nutzt ja keiner mehr. Aber Bargeld ist Freiheit und die einzige Möglichkeit, dem digitalen Gefängnis zu entkommen.

All die einzelnen Puzzlesteine fügen sich zu einem Gesamtbild zusammen: dem totalüberwachten, gläsernen Menschen, der keine andere Wahl haben soll, als brav zu gehorchen. Corona war erst der Anfang.

Michael Hauke live: Für die Meinungsfreiheit!



Mehr als ein Vortrag.
Ein Plädoyer.

Extrapräsentation zum Thema Corona:
Wir hatten in allem Recht!

Verbot von Printerzeugnissen, Hausdurchungen bei kritischen Bürgern, Abführen von Schülern aus dem Unterricht, Boykottaufrufe gegen Verlage, Abschalten ausländischer Medien, Zensur und Löschungen im Internet, Strafen für „falsche“ Meinungen... Ist die Meinungsfreiheit noch zu retten? **Kommen Sie zu einem spannenden und mitreißenden Vortrag!**

Ort: Bürgerhaus Neuenhagen
Hauptstraße 2, 15366 Neuenhagen
Wann: Sonntag, 15.06.2025
Beginn: 15:00 Uhr (Einlass: 14:00 Uhr)
Eintritt: 15 €

15. Juni
15 Uhr
15 Euro

Bereits mehr als 250 Karten verkauft!

Exklusiver Kartenvorverkauf:

Fürstenwalde:
Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44
Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
Erkner:
Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
Woltersdorf:
Blumen-Anders, August-Bebel-Straße 29

Beeskow:
Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
Neuenhagen:
Rainer Reisen, Ernst-Thälmann-Straße 33
Online:
www.hauke-verlag.de/fuer-die-meinungsfreiheit/



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

 **03362 - 54 26**

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

 www.autofit-rauer.de
 info@autofit-rauer.de

Bernd Hildebrandt

Containerdienst – Fuhrunternehmen



**Container -
wir räumen Ihren Garten!**

Abriss
Bautransporte
Baugruben
Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 • 15569 Woltersdorf ☎ (03362) 281 57 u. 281 58

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

BISTRO ANTALYA GRILL

Döner • Bürger • Pizza • Pide • Grillhähnchen • Dönerbox • Hallumi • Falafel

Lieferservice 03362 - 93 299 41



**Ab sofort
WhatsApp
Bestellungen!**



Friedrichstraße 22A • 15537 Erkner



**Ihr Bad. Ihre Vision.
Unsere Perfektion.**

Jetzt Termin vereinbaren.

A. KÖNIG GMBH

Große Straße 16
15344 Strausberg



DIE BADGESTALTER

A. KÖNIG GMBH

seit über 30 Jahren vor Ort

T: +49 3341 30750

E: ak@baeder-koenig.de

W: www.baeder-koenig.de

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf

Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

ERDBAU & TRANSPORT

MITARBEITER GESUCHT

LKW-/ Baumaschinenerfahrung

Teilzeit / Rentner Nebenjob

Robert Hinz
15566 Schöneiche bei Berlin
www.hinz-erdbau.de

Tel.: 030/ 6 49 87 71
Fax: 030/ 64 38 98 51
Funktel.: 0172/ 989 18 62

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

**Werte erhalten – leicht gemacht!
Clever renovieren statt ersetzen!**

**Schenken Sie Ihren Türen und
Rahmen ein zweites Leben!**

Wir renovieren Ihre Türen und Rahmen!

Studioschauwoche

Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin

Montag bis Freitag

10:00 bis 14:00 Uhr



 **03342/3529864**